

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen  
**Band:** 50 (1910)  
  
**Rubrik:** St. Galler Chronik für das Jahr 1909

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# St. Galler Chronik

## für das Jahr 1909.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1908 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton (exkl. Totgeburten)	4529	männlich,	4134	weiblich,	zusammen	8465
Todesfälle	" "	2501	"	2510	"	"	5011
Trauungen	" "						2349
Geburten	in der Stadt St. Gallen	586	"	538	"	"	1124
Todesfälle	" " " " "	380	"	407	"	"	787
Trauungen	" " " " "	bloß bürgerlich 42, bürgerlich und kirchlich 306				"	348

Steuersatz des Kantons im Jahr 1908 = 2,4 ‰ (1907: 2,4 ‰, 1906 und 1905: 2,2 ‰).

Steuerkapital: Fr. 630,459,700. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 5,136,900.

Steuerertrag: Vom Vermögen . . . . .	Fr. 1,688,336. 53
„ Einkommen (Fr. 37,364,200) . . . . .	„ 759,294. 24
Von anonymen Gesellschaften . . . . .	„ 487,082. 50
Ratosteuern und Nachzahlungen . . . . .	„ 64,475. 88
Personalsteuern . . . . .	„ 62,909. 28

Totalbetrag der Staatssteuer Fr. 3,062,098. 43

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern Fr. 560,410. 43. Davon Erbschaftssteuer Fr. 218,873. 48. Nachsteuern 1907: Fr. 267,935. 27 (1906: Fr. 232,247. 78); davon Fr. 62,960. 90 für den Staat.

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 740,103,000, gestiegen um Fr. 30,640,900. Vergütet wurden 155 Brandschäden mit Fr. 399,531. 80.

Zahl der Wirtschaften 2324, 40 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften im Kanton beträgt 48.

Primarschulgemeinden des Kantons 207 mit 668 Primarschulen (34 Halbjahrschulen, 60 Dreivierteljahrschulen, 8 geteilte Jahrschulen, 62 Halbtagsjahrschulen, 59 teilweise Jahrschulen, 457 volle Jahrschulen, 209 Ergänzungsschulen). Ihr reines Vermögen Fr. 21,402,552. 71, Steuerkapital Fr. 652,524,848 (1907: Fr. 646,736,612). Alltagschüler 38,081, Ergänzungsschüler 2818. Arbeitschülerinnen (inklusive Sekundarschülerinnen) 15,428. Gewerbliche Fortbildungsschulen 32, kaufmännische Fortbildungsschulen 10, Handfertigkeitsschulen 13, allgemeine Fortbildungsschulen 205, wovon 84 obligatorische in 62 Schulgemeinden, Fortbildungsschüler 2983. Sekundarschulen 40 (eine neue ist in Häggenswil eröffnet worden), Sekundarschüler und -Schülerinnen 2874 (Schülerinnen 1152). Privatschulen 22, Schülerzahl 1292. Kantonsschüler 507, wovon 284 St. Galler, 195 Bürger anderer Kantone, 28 Ausländer. Seminaristen 118. Schülerzahl der Verkehrsschule 1908/09: 221, der Handelsakademie St. Gallen im Sommersemester 1908: 174, im Wintersemester 1908/09: 135, mit den Hörern der öffentlichen Abendvorlesungen 710 Besucher. Schulversäumnisse der Alltagschule 376,985, der Ergänzungsschule 7992, der Arbeitsschule 21,615. Seit 1897 haben 57 st. gallische Schulgemeinden die Ergänzungsschule durch einen achten Kurs der Alltagschule ersetzt; in 30 Schulgemeinden sind im Jahre 1908 Verbesserungen des Lehrereinkommens beschlossen worden. — Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1908 stellte sich der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Maßstab angenommen — mit 36 ‰ solcher Rekruten hinter die Kantone Genf mit 50, Baselstadt und Obwalden 49, Zürich 48, Glarus und Schaffhausen 44, Neuenburg 41, Wadt 40, Luzern und Nidwalden 39, Argau und



Turgau 38, Bern, Zug und Baselland 37 %. Es ergab sich nach diesem Maßstabe folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Wil, 4. und 5. Gofäu und Oberrheintal, 6. und 7. Tablat und Gaster, 8., 9. und 10. Sargans, Rorschach und Seebezirk, 11. und 12. Neu- und Obertoggenburg, 13. Alltogggenburg, 14. Werdenberg, 15. Unterrheintal. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Maßstab angenommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. Gofäu, 2. und 3. St. Gallen und Wil, 4. Unterrheintal, 5. und 6. Sargans und Alltogggenburg, 7., 8. und 9. Untertoggenburg, Rorschach und Seebezirk, 10. Neutoggenburg, 11. und 12. Tablat und Werdenberg, 13. und 14. Oberrheintal und Obertoggenburg, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen . . . . .	Fr. 1,577,082. 44
Vom Einkommen . . . . .	„ 565,902. 40
Von der Haushaltung . . . . .	„ 111,173. 44
Eingegangene Rückstände des Vorjahres . . . . .	„ 52,436. 57
	Fr. 2,306,594. 85

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1908: Fr. 182,800. 70.

Vergabungen im Jahre 1908, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches . . . . .	Fr. 29,380. —
Für Schulzwecke . . . . .	„ 68,075. —
Für Armenzwecke . . . . .	„ 28,044. —
Dem Kantonsspital . . . . .	„ 21,666. —
Anderen Krankenanstalten . . . . .	„ 23,438. —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken . . . . .	„ 60,475. —
Zusammen	Fr. 231,078. —

gegen Fr. 257,520. — im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Tablat, Sargans, Gaster und Alltogggenburg. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshülfskasse ergab im Jahre 1908 Fr. 18,364. 69. Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3681. 30 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1908 um Fr. 30,715. 56 und stellte sich damit auf Fr. 628,255. 47.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1908: Fr. 116,797,922. 17, in den 23 Darlehenskassen-Vereinen (System Raiffeisen) Fr. 1,632,461. 54.

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1908 auf Fr. 64,713,438. 61, Fr. 27,300,306. 01 weniger als im Vorjahre. Die Stickerei ist an der Ausfuhr mit Fr. 59,932,290. 38 beteiligt, um Fr. 24,811,029. 97 weniger als 1907.

Folgende neue Telephonverbindungen auf st. gallischem Gebiet wurden im Jahre 1908 eröffnet: St. Gallen-Weinfeld, Altstätten-Ragaz, weiter die Gemeindetelephonstation Wasserfluh und die Umschaltestation Amden (Netz Wesen), Bernhardzell (Netz St. Gallen) und Winkeln (Netz St. Gallen). Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephonverbindungen ist auf 328 gestiegen. Von St. Gallen nach Lindau und von Au nach Lustenau wurden neue Telephonleitungen erstellt, die bisherige Leitung Ravensburg-Romanshorn nach St. Gallen herauf verlängert. Im Jahre 1909 sind Straßen gebaut worden von Kirchberg (Strick) über Salen nach Müselbach und Kugelhut, in der Gemeinde Rorschacherberg von Rosenegg über Loch nach St. Anna-Schloß und von Hof über Vogelherd nach Wartensee, in der Gemeinde Alt-St. Johann von Unterwasser nach Kühboden, von dort nach Alp Laui und nach Halde-Scharte. Im Juni erfolgte die Kollaudation der bis zur Alp Maltschül erstellten Buchserbergstraße, im September diejenige einer Straße von Grabs auf den Staudenberg. In Wattwil wurde für die Staatsstraße eine neue Turbrücke in Eisenbeton gebaut, ferner eine eiserne Turbrücke für die Zufahrtsstraße von der Rietwies zum Bahnhof. Eine neue Überbrückung des Rheins wurde am 31. Mai 1909 mit einer Feier der Benützung übergeben. Die gedeckte Holzbrücke, das st. gallische Oberbüchel und das vorarlbergische Bangs an der Stelle des bisherigen Fährdienstes verbindend, ist die gleiche, die bis zum Januar 1909 von Rheinegg nach Gaisfau hinüberführte. Die Kollaudation der in Rheinegg an ihre Stelle getretenen weit kürzeren Brücke über den eingengten alten Rheinlauf erfolgte am 12. Juni 1909. Rekonstruiert wurde die Sitterbrücke im Lee.

Zur Chronik des Jahres 1908 im letzten Neujahrsblatt tragen wir nach:

Dez. 31. Der Dezember war für St. Gallen von trübem Witterungscharakter, mit einer besonders düsteren Nebelperiode vom 20. bis 27. In den ersten zwei Dritteln des Monats war die Temperatur noch vor-



wiegend über Null, das letzte Drittel brachte ausschliesslich Minus-Temperaturen (der 29. Dezember die tiefste Temperatur von  $-13^{\circ}$ ). Im Vergleich zum 40jährigen Mittel dieses Monats stand das Temperaturmittel um  $0,4^{\circ}$  zu hoch; die Niederschlagsmenge (47,1 mm an 10 Tagen, wovon 8 mit Schnee) blieb um 24 mm hinter dem Mittel zurück. Erst die letzten Tage des Jahres lieferten eine ergiebige Schneedecke, die bis zu 21 cm Höhe anwuchs.

- Jan. 1. Der in Lichtensteig dreimal wöchentlich erscheinende „Toggenburger Bote“, in sein 80. Jahr ein-tretend, hat sein Format vergrößert. Der „Gosfauer Anzeiger“ geht von der zweimaligen wöchent-lichen Ausgabe zur einmaligen über.
4. In St. Fiden stirbt Josef Sebastian Kurer, geb. 1833 in Bernegg, erst Primarlehrer (1854—59 in Ragaz), dann Reallehrer (1859—73 in Rorschach, 1873—1908, mit geringer Unterbrechung, an der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen), daneben eifriger konservativer Politiker, Mitglied der kantonalen konservativen Parteileitung, 1889/90 des Verfassungsrates, 1891—94 des Großen Rates, Schulpräsident von katholisch Tablat, Bezirksschulrat (Nekrologe: „Ostschweiz“ und „Fürstenländer“ Nr. 3, „Bischofs-zeller Zeitung“ und „Wochenblatt vom Seebezirk und Gaster“ Nr. 5).
15. In Luzern, wo er am 3. Mai 1827 geboren worden und wo er seit 1853 ständig niedergelassen war, stirbt Robert Zünd, von Altstätten und Luzern, bedeutender Kunstmaler, einer der tüchtigsten schwei-zerischen Landschaftler, als Künstler geschult in Luzern (Jakob Schwegler), Stans (Josef Zelger), Genf (1848—50, Calame), München (Freundschaft mit Rudolf Koller), Paris (Bekanntschaft mit den Meistern von Barbizon). Werke Zünds besitzen ausser schweizerischen und englischen Privaten die meisten Museen der deutschen Schweiz, St. Gallen eine Abendlandschaft (Gang nach Emaus). Dem Maler hat die Zürcher Kunstgesellschaft ein Neujahrsblatt gewidmet, verfaßt von Dr. Jules Coulin (Luzern).
- 25.—28. Außerordentliche Frühjahrs-session des Großen Rates unter dem Vorsitze von Ständerat und Kantons-gerichtspräsident J. Geel in St. Gallen; Vizepräsident: Erziehungsrat Jakob Biroll in Altstätten (siehe Kantonales Amtsblatt 1909, Bd. I, S. 196—210).
1. Der in der Novembersession 1908 in zweiter Lesung durchberatene Gesetzesentwurf betreffend die Brandversicherung von Gebäuden wird in der Schlußabstimmung am 26. Januar mit 127 gegen zwei Stimmen endgültig angenommen. Der Gesetzesentwurf betreffend das Jagdwesen (s. Amts-blatt 1908, Bd. II, S. 816, Ergebnis der Durchberatung im Amtsblatt 1909, Bd. I, S. 193) erfährt die zweite Beratung (erste in der Frühjahrs-session 1908) und wird in der Schlußabstimmung mit 113 gegen 5 Stimmen angenommen. Es wird beschlossen, vom Großen Rate aus dieses ausgear-beitete Gesetz der Volksabstimmung zu unterstellen (siehe Chroniknotiz vom 28. März). Gemäß Gesetzesvorschlag des Regierungsrates wird einhellig die Aufhebung des Gesetzes über Revision der Müller- und Bäckerordnung vom 22. Januar 1874 (amtliche wöchentliche Veröffentlichung der Getreidepreise des Rorschacher Kornmarktes) beschlossen. In erster Beratung werden durch-genommen drei Gesetzesentwürfe: derjenige eines Baugesetzes (Kommissionalbericht im Amtsblatt 1908, Bd. II, S. 743, Ergebnis der ersten Lesung Amtsblatt 1909, Bd. I, S. 211—231); der Entwurf eines Gesetzes über Schaffung eines kantonalen Versicherungsfondes zur Finanzierung einer künf-tigen st. gallischen Alters- und Invaliditätsversicherung (Regierungsrätliche Botschaft Amtsblatt 1908, Bd. II, S. 734, Ergebnis der 1. Beratung Amtsblatt 1909, Bd. I, S. 232); ein Gesetzesentwurf über den kantonalen Armenfonds (Vereinigung des bestehenden Kantonal-Armenfonds mit dem bestehenden Kantons-Bürgerrechtstaxenfonds und Verwaltung des Ganzen unter dem Titel „Kant-onaler Armenfonds“ (s. Amtsblatt 1908, Bd. II, S. 594, Ergebnis Amtsblatt 1909, Bd. I, S. 233). Ein Beschluß des Nichteintretens wird gefaßt, entsprechend den Anträgen des Regierungsrates und der Mehrheit der großrätlichen Kommission, hinsichtlich Revision des Gesetzes betreffend den Zinsfuß für Hypothekarschulden vom 30. Juni 1899, womit eine Erhöhung des bezüglichen Maxi-malzinsfußes von  $4\frac{1}{2}$  auf 5 Prozent abgelehnt ist. (Regierungsrätliche Botschaft im Amtsblatt 1908, Bd. II, S. 580.)
2. Der Ankauf des Strickwaldes in der Gemeinde Mogelsberg für den Staat zum Preise von Fr. 125,600 wird beschlossen. Der Regierungsrat wird bevollmächtigt, sich namens des Staates an der Finan-zierung der Weiterführung der Appenzellerbahnlinie von Herisau nach Gossau gegen Verabfolgung



- von Prioritätsaktien mit einem Kapital von Fr. 75,000 zu beteiligen.<sup>1)</sup> Für weitere Vorarbeiten zur Versorgung des Kantons mit elektrischer Kraft wird ein Nachtragskredit von Fr. 10,000 gewährt (s. Novembersession des Großen Rates). Ein weiterer Nachtragskredit wird bewilligt zur Umgestaltung des Bezirksamtes St. Gallen auf den 1. Juli 1909 (Übertragung der Befugnisse und Obliegenheiten in der Strafrechtspflege an einen ersten und einen zweiten Untersuchungsrichter).
3. Das Kassationsbegehren des Gemeinderates und des Ortsverwaltungsrates St. Gallen gegen einen Regierungsratsbeschluß vom 10. April 1908 betreffend Festsetzung des beitragspflichtigen Perimeters für die Gottfried Keller- und die Berneggstraße in St. Gallen wird durch prinzipiell bedeutsamen Beschluß abgewiesen.
4. In Erheblicherklärung zweier Motionen wird der Regierungsrat eingeladen: 1. beförderlichst Mittel und Wege zu beraten, wie den bestehenden Übelständen im Bezirksgefängniswesen abgeholfen werden könnte (Motion von Kantonsrat Staub in Goßau und zehn weitem Ratsmitgliedern); 2. zu prüfen und anlässlich der Vorlage eines revidierten Gesetzesvorschlages über die Organisation der Verwaltungsbehörden darüber Bericht zu erstatten, ob nicht Art. 7 des Organisationsgesetzes vom 9. Mai 1867 in dem Sinne abgeändert werden soll, daß der Ausschluß vom Stimmrecht nur noch in Fällen dauernder, durch Arbeitsscheu oder liederlichen Lebenswandel verursachter Armenunterstützung ausgesprochen wird, und daß der Stimmrechtsentzug sich nicht über die Dauer der Armenunterstützung hinaus erstrecken darf (abgeänderte Motion von Kantonsrat O. Weber in St. Gallen und 15 weitem Ratsmitgliedern).
- Jan. 25. In Davos, im Kuraufenthalt, stirbt Fritz Bertheau, geb. 1860 in Rapperswil, nach dem Besuch der Polytechniken in Zürich und Dresden in Manchester in der Spinnereibranche ausgebildet, seit Anfang der Neunzigerjahre bis vor Kurzem Leiter der Spinnerei Bertheau & Co. A.-G. (früher Johannes Hürlimann, dann Fritz Bertheau) in Rapperswil. Bertheau hat dort eine Fülle von Ämtern innegehabt, ist auch einige Jahre Mitglied des Großen Rates gewesen (Nekrolog: „Wochenblatt vom Seebezirk und Gaster“ Nr. 11).
31. Trüb, kalt und niederschlagsarm war die Januar-Witterung. Die Niederschlagsmenge (35,3 mm an 10 Tagen, wovon 5 mit Schnee) blieb um 20 mm hinter dem 40jährigen Januar-Durchschnitt zurück, die Temperatur um 2° hinter dem Mittel dieses Monats. Bis zum 11. dauerte eine trockene Nebelperiode, der letztere Tag brachte die tiefste Temperatur (−12,2°), dann folgte sehr rasche Erwärmung, um volle 16° innert 24 Stunden (+10,2° am 15. mittags). Der 18. leitete eine neue Nebelperiode mit ziemlich gleichmässiger, nicht zu harter Kälte ein. In den letzten Tagen des Monats fror der Obersee des Zürichsees völlig zu.
- Febr. 1. In Flawil stirbt Huldreich Ottiker, geb. 11. November 1837 im Giffl bei Sternenberg (Zürich), Fabrikant, der 1864 sich an der Gründung der Weberei in Rickenbach beteiligte und 1875 die Weberei Waldau in Flawil übernahm, die er ausstattete. Neben seiner Tätigkeit als Fabrikant und Kaufmann, auch im Bankwesen (Verwaltungsratsmitglied der Bank in Wil seit ihrer Gründung im Jahre 1869), bekleidete Ottiker in Gemeinde und Kanton zahlreiche Ehrenämter. Er war Mitglied der evangelischen Synode, des kantonalen evangelischen Kirchenrates, seit 1891 des Großen Rates. In Flawil beanspruchten politische Gemeinde, Kirche und Schule seine Kräfte; er wurde Präsident der bürgerlichen Schule des Ortes. Ottiker hat bei der Grenzbesetzung 1870/71 eine Kompagnie des Zürcher Bataillons 11 befehligt (Nekrolog: Flawiler „Volksfreund“ Nr. 14).
3. Die Lesegesellschaft Alt- und Untertoggenburg begeht mit einer Versammlung in Neugonzenbach das Gedächtnis ihres hundertjährigen Bestandes. Sekretär Giezendanner gibt ein Bild der Geschichte der Gesellschaft (dasselbe bietet ein Gedenkblatt von Joh. Alois Fust in Grämigen); Dr. med. Schönenberger in Bütswil hält Vortrag über den Architekten und Dichter Johann Georg Müller von Wil.
21. Von den diesen Winter, zumeist in der Fastnachtszeit, auf st. gallischen Liebhaber Bühnen aufgeführten Theaterstücken erwähnen wir:
- St. Gallen: P. Franz Huber, Der schwarze Ritter (Romantische Oper, aufgeführt vom Domchor); A. Bruhin, Landammann Sutter von Appenzell; E. Bohny, Der Mönch von Zofingen; Dräxler, Marianne (auch in Uznach); Raupach, Der Müller und sein Kind; Konen, Thomas Becket; Simeon, Gott schützt das Recht.
- St. Georgen: Mosenthal, Deborah.
- Mörswil: Farner, Die Dorfhexe von Tribeldingen. Goldach: Schneeberger, Das Glöcklein vom Steig; Farner, Die Bettelurschel. Steinach: Kunz von Wolfenstein. Rorschacherberg: Staak, Die Else

<sup>1)</sup> Die politische Gemeinde Goßau beschloß am 21. März einen Beitrag von Fr. 100,000 an diesen Bahnbau.



- vom Erlenhof; Farner, Die Sonderbundsbraut. Rorschach: P. Maurus Carnot, Venantius; Bornhauser, Gemma von Art.
- Stad: Schmid, Der Tatzelwurm (auch in Kempraten). Buchen: Feierabend, Das Gottesgericht (auch in Stein). Rheinegg: L'Arronge, Hasemanns Töchter. St. Margreten: Anzengruber, Der Meineidbauer. Au: Huggenberger, Der letzte Landvogt auf Schloß Elgg. Diepoldsau: Lang, Die Schweizer in Amerika. Widnau: Houben, Konstantinus (auch in Wittenbach).
- Rebstein: 's Nullerl. Altstätten: Raupach, Die Königstochter als Bettlerin; Huggenberger, Der Heiratsvermittler. Montlingen: Schiller, Wilhelm Tell (aufgeführt zu Pfingsten).
- Frümsen: Körner, Die Sühne. Gams: Berta Röthlin, Arnold Anderhalden. Buchs: Ganghofer und Neuert, Der Herrgottsschnitzer von Ammergau. Werdenberg: Meier-Merian, Alte und neue Liebe. Azmos: Redwitz, Der Zunftmeister von Nürnberg. Oberschan: Böttinger, Der alte Schmuggler. Sargans: Weißenthurm, Die Bestürmung von Smolensk. Mels: Peter Mayr, Der Wirt an der Mahr. Flums: Sailer, Die Nonne von Wil. Berschis: Herbrich, Die Wilderer.
- Eschenbach: Pailler, Zwei Meister; Neuert, Almenrausch und Edelweiß. Gommiswald: Arnet, Die Blümlisalp. Oberkirch, Landerziehungsheim: Shakespeare, Kaufmann von Venedig.
- Wattwil: Neuert, Der Tiroler Franzl. Lichtensteig: Hedeberg, Dem Aachmüller sein Recht (auch in Wangs). Oberhelfenswil: Schrutz, Die Tochter des Regiments. Bütswil: Heimann, Schweizerherz (auch in Rietwies-Wattwil). Batzenheid: Walburg-Kramer, Die Hexe von Gäbistorf. Flawil: Birch-Pfeiffer, Die Grille. Degersheim: Birch-Pfeiffer, Dorf und Stadt.
- Wil: P. Maurus Carnot, Feurige Kohlen (auch in Oberbüren); Ney (nach Jules Verne), Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Zuzwil: Schiller, Macbeth. Oberbüren: Faust, Elmar. Niederbüren: Schrutz, Die heilige Genoveva (auch in Kronbühl). Gofau: Schinhofen, Andreas Hofer; Schmider, Heinrich von Eichenfels; Leuenberger, Der Weibel von Ins. Andwil: Weber, Freischütz (Oper). Bruggen: Zschokke, Abellino.
- Febr. 28. In seinem Heimort Mogelsberg stirbt im 73. Altersjahre Johann Heinrich Schweizer, 1861—1903 dortiger Gemeinderatschreiber, zuvor einige Jahre Lehrer. Schweizer hat längere Zeit dem Bezirksgerichte Untertoggenburg und dem Großen Rate angehört.
28. Trüb war auch der Witterungscharakter dieses Monats, dazu, ohne daß besonders tiefe Temperaturen eintraten, im ganzen kalt (3,6° unter dem 40jährigen Mittel). Die zweite Hälfte des Monats war kälter als die erste. Vom 16. an stieg der Thermometer ein einziges Mal, am 28. mittags, ein wenig über Null. Die Niederschlagsmenge, trotz der hohen Zahl von Niederschlagstagen (19, wovon 18 mit Schnee), blieb mit 28,3 mm um 36 mm hinter dem Mittel zurück.
- März 1. Der Regierungsrat genehmigt die von den bisherigen evangelischen Schulgemeinden Diepoldsau und Schmitter beschlossene Vereinigung zu einer gemeinsamen Schulgemeinde.
9. Die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft in St. Gallen verbindet mit ihrer Hauptversammlung einen Vortrag von Dozent Dr. M. Herzog (Zürich) über seine Reise in Ost-Bolivien. In der gleichen Gesellschaft sprachen am 18. Januar Dr. Otto Nordenskjöld (Upsala) über die von ihm geleitete schwedische Südpolarexpedition auf der „Antarktik“, am 9. Februar Dr. Georg Wegener (Berlin) über Reisen in Inner-China. Über die von ihm mitgemachte letztjährige Fahrt des Ballons „Helvetia“ von Berlin nach Norwegen (Gordon-Bennett-Wettfahrt) hielt Hauptmann Messner (Schaffhausen) einen Vortrag auf Einladung des Offiziersvereins. In der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft sprachen über Studienreisen Apotheker Dr. Rehsteiner an der 90. Stiftungsfeier der Gesellschaft am 26. Januar (Reise nach Teneriffa) und Dr. Max Oetli, Glarisegg (Ferienwanderung in Südpalästina).
13. In Zürich stirbt im Alter von fast 70 Jahren Dr. med. Joseph Eugster von Altstätten, 1865—1900 praktischer Arzt in Wattwil. Er vergabte zu gemeinnützigen Zwecken Fr. 17,500, wovon Fr. 10,000 für wohlthätige Institutionen seiner Heimatgemeinde (Nekrolog: „Toggenburger Anzeiger“ Nr. 22).
13. In Rorschach wird eine Gemeinde-Volksbibliothek eröffnet.
17. Im Kloster Einsideln, in das er 1860 eingetreten und wo er 1861—76 Sakristan der Gnadenkapelle gewesen ist, stirbt der Laienbruder Josef Manhart von Flums, geb. 4. Juli 1832 in Rorschach, ein vortrefflicher Holzschnitzer, auch Wachsbildner.
21. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Gofau beschließt die Einführung der gewerblichen Schiedsgerichte in ihrem Gebiete (auf 1. Januar 1910). Solche bestanden in unserm Kanton bisher in St. Gallen-Tablat-Straubenzell, Rorschach-Rorschacherberg-Goldach, Henau.
23. Im Sacred Heart College zu Prairie du Chien (Wisconsin) stirbt P. Martin Bischoff, geb. 14. Februar 1842 in st. gallisch Grub, seit 1860 Mitglied des Jesuiten-Ordens, dessen Obere ihn 1877 nach den



Vereinigten Staaten aussendeten, 21 Jahre lang Professor am Kanisius-Kolleg. zu Buffalo, seit 1898 in Prairie du Chien.

März 28. Das st. gallische Volk bestellt seine Regierung für die Amtsdauer vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1912 aus:

1. Heinrich Scherrer von Neßlau (dem.)	37,058 Stimmen
2. Alfred Riegg von Eichberg (lib.)	36,934 „
3. Johannes Schubiger von Uznach (kons.)	36,867 „
4. Dr. Albert Mächler von Rapperswil (lib.)	36,714 „
5. Edwin Rukstuhl von Sirnach (kons.)	36,579 „
6. Anton Messmer von Tal (kons.)	36,476 „
6. Dr. Jos. Adolf Kaiser von Biberist (dem.)	36,310 „

Alle Wahlen erfolgten ohne Parteikampf und sind Bestätigungen der bisherigen Inhaber der Posten. Es wurden 7961 leere Zettel abgegeben; die Zahl der an der Abstimmung Teilnehmenden betrug 48,633.

28. Das vom Großen Rat am 27. Januar mit 113 gegen 5 Stimmen angenommene Gesetz betreffend das Jagdwesen wird in heutiger Volksabstimmung mit 35,844 gegen 13,586 Stimmen, also mit einer Mehrheit von über 22,000 Stimmen (rund drei Viertel der abgegebenen Stimmen) verworfen. Von allen Bezirken hat nur St. Gallen (2865 Ja, 2344 Nein) die Vorlage angenommen; der annehmenden Gemeinden sind nur sechs, außer der Hauptstadt noch: Rheinegg, Vilters, Mels, Walenstadt und Wildhaus. Während der am 19. Januar 1896 mit 29,225 gegen 7327 Stimmen verworfene Entwurf eines Jagdgesetzes grundsätzlich das Revierjagdsystem hatte einführen wollen, hätten gemäß der diesmaligen Vorlage die Bezirke durch ihre Volksmehrheiten entscheiden können, ob sie das bisherige Patentjagdsystem für ihr Gebiet durch die Revierjagd ersetzen wollten. Die Vorlage, obwohl empfohlen durch den Vorstand der kantonalen landwirtschaftlichen Gesellschaft, durch einen besondern Aufruf der Behörden des Bezirkes Sargans (der dann 1757 und 2082 Nein lieferte), durch den kantonalen Tierschutzverein, erlag der Bekämpfung durch die Patentjäger und dem Mißtrauen der bauerlichen Bevölkerung hinsichtlich der zu befürchtenden Wildschäden.<sup>1)</sup>

31. Eine Statistik der Güterschlächtereien im Kanton St. Gallen (s. 26. Heft der „Statistik des Kantons St. Gallen“, im Auftrage des Volkswirtschaftsdepartements bearbeitet von Dr. phil. Paul Groß) weist nach, daß in den Jahren 1880—1909 (I. Quartal) in den sieben Bezirken Rorschach, Tablat, Gofau, Unter-, Neu- und Altoggenburg und Wil 617 bauerliche Anwesen von Güterhändlern angekauft, zerstückelt und weiter verkauft wurden. Der Reingewinn der Güterhändler aus diesen Operationen ist auf mindestens 4 Millionen Franken anzusetzen. Am meisten litten unter der Güterschlächtereien der Bezirk Gofau, vom Bezirk Wil die Gemeinde Bronshofen und vom Altoggenburg die Gemeinde Kirchberg.

31. Der Witterungscharakter des März war bis etwas über die erste Hälfte hinaus ganz winterlich; erst am 21. verschwand die Schneedecke, und obschon dann das Wetter milder wurde, war am Schlusse des Monats die Vegetation noch kaum erwacht. Im Vergleich zum 40jährigen März-Mittel blieb die Durchschnitts-Temperatur um 1,2°, die Niederschlagsmenge (58,7 mm an 21 Tagen, wovon 13 mit Schnee) um 28 mm zurück. Auffallend war der ständige tiefe Stand des Barometers, der nie das St. Galler Stationsmittel (700,5 mm) erreichte.

April 1. In Vilters brennen in der Morgenfrühe elf Wohnhäuser und ebensoviele Scheunen bis auf den Grund nieder. Das ganze Dorf, der Hydranten ermangelnd, war schwer gefährdet, und ein Teil der Bewohner der zerstörten Holzhäuser hatte Not, sich das Leben zu retten.

2. Der Durchschlag des 3556 Meter langen Wasserfluh-Tunnels unter dem Bergstock der Neu-Toggenburg, der Brunnadern und Lichtensteig, das Neckertal und das Turtal, in unmittelbare Verbindung bringt, erfolgt heute Abend um 7<sup>1/2</sup> Uhr, 2420 m vom Westportal. Mit dem Bau des Tunnels, des weitaus längsten der künftigen Bodensee-Toggenburg-Bahn, ist im Februar 1906 begonnen worden. Im Jahre 1906 betrug der Stollenvortrieb erst zusammen 740, im Jahre 1907 weitere 973 Meter; erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1908 wurden die Arbeiten stark gefördert. Am 17. Februar 1909

<sup>1)</sup> Unter dem Eindruck dieser Abstimmung beschloß am 9. Mai der kantonale Jagd- und Wildschutz-Verein seine Auflösung. Das kantonale Justizdepartement arbeitete eine neue Vollzugsverordnung zum bestehenden Gesetze aus. (Kantonales Amtsblatt 1909, II. Bd., S. 212.) Das Wildasil Curfirsten wurde aufgehoben.



- erfolgte ein größerer Wassereinbruch („Toggenburger Bote“ vom 6. April 1909). Die Durchschlagsfeier in Lichtensteig und Brunnadern erfolgte am 6. April.<sup>1)</sup>
- April 2. Der Bundesrat erteilt Dominic J. Murphy vom Distrikt Columbia als Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in St. Gallen das Exequatur. Ingenieur Karl Wettler, von Rheinegg, in Warschau, wurde durch bundesrätliche Wahl am 2. Februar schweizerischer Konsul daselbst.
4. Die musikalische Wintersaison 1908/1909 in St. Gallen schließt heute in der St. Laurenzenkirche mit dem 53. Palmsonntags-Konzert ab, mit der Aufführung von Beethovens Missa solemnis durch den Städtängerverein-Frohsinn, unter der Leitung von Paul Müller. Die Solopartien hatten vier Berliner Gesangskräfte inne (Meta Geyer-Dierich, Sopran; Agnes Leydhecker, Alt; Richard Fischer, Tenor; Arthur van Eweyk, Baß); Konzertmeister Ludwig Krösa (St. Gallen) spielte das Violin-Solo. Der Konzertverein veranstaltete diesen Winter neun Abonnements-Konzerte, ein besonderes Konzert zu Gunsten der Kapelle (Solistin: Lora Kleinert, St. Gallen), ein Konzert der jugendlichen Violin-Virtuosin Vivien Chartres und drei Kammermusik-Abende. Die Programme der Abonnements-Konzerte (Leiter: Albert Meyer) umfaßten Symphonien von Beethoven, Brahms, Hugo Kaun; Ouvertüren von von Beethoven, Dvorak, Gluck, Humperdinck, Mendelssohn, Sinigaglia, Wagner, Weber; andere Kompositionen von Beethoven, Brahms, Bruch, Liszt, Mendelssohn, Claudio Monteverdi, Moszkowski, Mozart, Hans Pfitzner, David Popper, Schubert, Schumann, Jean Sibelius, Rich. Strauß, Tschairowsky, Robert Volkmann, Wieniawski, Hugo Wolf. Mitwirkende waren: der Tenorist Paul Schmeder (Wien), die Mezzosopranistin Julia Culp (Berlin), die Sopranistin Hermine Bosetti (München), Dr. Felix von Kraus-Osborne und Gattin (Liederabend, 7. Abonnements-Konzert), der Violinist Fritz Hirt (München), die Violinistin Palma von Paszthory (München), der Cellist Fritz Becker (Berlin), die Pianisten Rud. Ganz (Berlin) und Max Pauer (Stuttgart). Das achte dieser Konzerte war zur Mendelssohn-Feier (100. Geburtstag des Komponisten) gestaltet. Ein Bach-Konzert, dessen Programm ausschließlich Werke Johann Sebastian Bachs bildeten, gab am 10. Januar in der St. Laurenzenkirche der Evangelische Kirchengesangsverein unter der Leitung von Paul Fehrmann. Ein Konzert gab der Violinist Jules Sieber. Der Männerchor „Harmonie“ konzertierte am 22. November in der St. Laurenzenkirche; solistisch wirkten dabei mit: der Tenorist Anton Kohmann (Frankfurt a. M.) und der Baritonist Alfred Kase (Leipzig). Die zweite Abteilung des Programmes bildete die Aufführung von Friedrich Hegars Komposition „Das Herz von Douglas“. In Rapperswil führte der Männerchor am 6. Februar Beethovens „Ruinen von Athen“ auf.
12. In seiner Vaterstadt Wil, wo er am 24. Februar 1844 geboren worden, stirbt Josef Alfred Ehrat, katholischer Priester seit 1868, erst Kaplan und Lehrer an der Sekundarschule in Sargans, 1870—1881 in Rorschach, wo er der damals von der Ortsgemeinde unterhaltenen Sekundarschule vorstand, seit 1879 katholischer Religionslehrer am Lehrerseminar in Rorschach und Seelsorger an der kantonalen Strafanstalt St. Jakob, 1891—98 Mitglied des st. gallischen Erziehungsrates.
15. Die ordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie in St. Gallen ändert das Regulativ über Unterstützung der Verbandsmitglieder bei Gründung und Äufnung der Krisenkassen im Sinne vermehrter Beitragsleistung ab.<sup>2)</sup>
25. Der st. gallische Große Rat wird für die Amtsdauer vom 1. Mai 1909 bis 30. April 1912 neu bestellt. Die Wahlen (ingerechnet zwei in Grabs und Buchs notwendig gewordene Stichwahlen) entfallen auf 83 Liberale, 71 Konservative, 12 Demokraten und 6 Sozialdemokraten, was den Verlust der bisherigen liberalen Mehrheit gegenüber den Vertretern der Allianzparteien (zuletzt 88 Liberale gegenüber 69 Konservativen und 15 Demokraten und Sozialdemokraten) bedeutet. Die Liberalen verloren zwei Sitze (in St. Gallen

<sup>1)</sup> Am 20. Mai 1909 erfolgte der Durchschlag des 1733 Meter langen Bruggwald-Tunnels der Bodensee-Toggenburg-Bahn, des bedeutendsten Bauobjektes der Strecke St. Fiden-Romanshorn, zwischen dem Galgentobel und Kronbühl-Wittenbach. Eine 24 Meter lange Strecke dieses Tunnels stürzte am Abend des 22. Juni ein, wobei acht italienische Arbeiter ums Leben kamen. Einer der Verschütteten, der 21jährige Giovanni Pedersoli, konnte erst am 2. Juli, nachdem er 237 Stunden ohne Nahrung, als Wasser, eingeklemmt unter den Schuttmassen an der Unglücksstätte gelegen hatte, gerettet werden. Ein weiterer ist dem Hungertod erlegen. — Am Morgen des gleichen Unglückstages waren beim Brand eines von italienischen Arbeitern an der Bodensee-Toggenburg-Bahn überfüllten Wohnhauses im Flotz (Gemeinde Wattwil) 11 Personen ums Leben gekommen, 6 weitere schwer, 2 leicht verwundet worden.

<sup>2)</sup> Am 11. Januar 1909 erfolgte die Bildung einer Aktiengesellschaft, in welche sich die bisherige Stickereifirma Hoffmann & Co. (vor 150 Jahren gegründet als Firma Ulrich von Caspar Vonwiller) umgewandelt hat; die neue Firma (Aktienkapital 4 Mill. Fr.) lautet: Union A.-G., vormalig Hoffmann & Co. Der im Jahre 1905 als Genossenschaft mit Sitz in St. Gallen gegründete Schweizerische Handsticker-Verband hat sich aufgelöst und ist liquidiert worden. Am 8. Mai 1909 erfolgte die Gründung eines Verbandes der Schiffilimaschinen-Besitzer der Ostschweiz.



und Degersheim) durch freiwillige Abtretung an die Demokraten und Sozialdemokraten, zwei weitere (in Alt-St. Johann und Gaiserwald) im Wahlkampf an die Konservativen, in Buchs einen an die Demokraten. Neuwahlen erfolgten für 25 Sitze. Die gleichzeitig erfolgte Wahl der 15 Bezirksammänner im Kanton für die gleiche Amtsdauer ergab durchwegs Bestätigungen. Nur im Bezirk Obertoggenburg war für den am 16. April zu Neßlau gestorbenen Ulrich Reich (gebürtig von Sennwald, 1880—86 obertoggenburgischer Bezirksamtschreiber, seitdem Bezirksammann, 1886—1906 Mitglied des Großen Rates) eine Neuwahl vorzunehmen, die erst im zweiten Wahlgang, am 9. Mai, zustande kam und auf Gemeindevammann Albert Kuhn in Neßlau fiel.<sup>1)</sup>

- April 25. Eine außerordentliche Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt ohne Diskussion und Widerspruch den gemäß Auftrag der Bürgerversammlung vom 22. November 1908 vom Gemeinderat ausgearbeiteten Entwurf einer neuen Gemeinde-Ordnung. Sie bringt dem Gemeinwesen die Einführung der geheimen Urnenabstimmungen in allen Gemeindegachen (also völlige Abschaffung der politischen Bürgerversammlungen, die 1850 bis 28. Okt. 1888 in der damaligen Reitschule beim Stadtpark, seit 5. Mai 1889 in der neuen Reitschule bei der Kaserne erfolgten, insgesamt in der Zahl von 257), die Einführung eines fakultativen Gemeinde-Referendums und der Gemeinde-Initiative, endlich, als Wichtigstes, die Zweiteilung der Gemeindebehörde in einen Gemeinderat von 45 und einen Stadtrat von 5 Mitgliedern, als Vollziehungsausschuß jener größeren Behörde.<sup>2)</sup> Der Rechnungsabschluß sämtlicher Verwaltungsabteilungen der politischen Gemeinde wird fortan auf den 31. Dezember jedes Jahres (bisher, mit Ausnahme der technischen Betriebe, auf 30. Juni) erfolgen.<sup>3)</sup>
30. Am Stadttheater St. Gallen schließt die Spielzeit 1908/1909, die unter der Leitung von Paul v. Bondgardt stand, ab. Es gelangten u. a. zur ersten hiesigen Aufführung: Hebbel, Nibelungen I. Teil und Demetrius-Fragment; Gustav Wied,  $2 \times 2 = 5$  (Lustspiel); Edmund Rostand, Die Romantischen (Vers-Lustspiel); Tschaikowsky, Eugen Onegin (Oper); Grillparzer, Weh' dem, der lügt (Lustspiel); Wildenbruch, Die Rabensteinerin (Schauspiel); Frank Wedekind, Der Kammersänger; Oscar Wilde, Lady Windermere's Fächer (Schauspiel) und Florentinische Tragödie; Heinrich David, Herzogin Jolanthe und die Bande vom tollen Leben; Otto Erich Hartleben, Lore (Komödie); Hans Thoma, Moral (Komödie); Alexander Bisson, Die fremde Frau (La Femme X); Leben und Taten des Doktor Faustulus (Volksschauspiel, bearbeitet von Claudius Kern). Als Gäste traten u. a. auf: die Schauspielerin Rosa Bertens (Berlin), die Sänger Otto Briesemeister (vom Bayreuther Festspielhaus) und Otto Fanger-Gschwend, die Sängerinnen Hermine Bosetti (München), Emmy Schwabe-Schlappritz (Zürich), Anna Sutter (Stuttgart). In einer Festvorstellung leitete Ruggero Leoncavallo die Aufführung seiner Oper „Bajazzo“.
30. Der Witterungscharakter des Aprils war ziemlich hell und im ganzen außergewöhnlich mild; selten war Ende dieses Monats die Vegetation so weit vorgeschritten, wie heuer. Das Temperaturmittel stand um 1° über dem 40jährigen Mittel, die Niederschlagsmenge (78,8 mm an 13 Tagen, wovon 3 mit Schnee) blieb um 29 mm unter dem Mittel der gleichen Epoche. Kalt waren die ersten sechs Tage des Monats; ein Wettersturz kennzeichnete die letzten drei Tage. Am 28. morgens waren die Höhen bis auf etwa 1000 Meter herunter beschneit, am 30. vormittags fiel auch in St. Gallen Schnee; am Abend dieses Tages setzte bei ganz niedriger Temperatur kräftiger Donner ein.
- Mai 3. An der st. gallischen Kantonsschule tritt eine eigene Übungsschule für die Kandidaten des Sekundarlehramtes ins Leben; der Lehrplan dieser Abteilung der Kantonsschule ist auf eine fast völlig neue Grundlage gestellt worden (Gliederung in eine sprachlich-historische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung). An den hauptstädtischen Primarschulen werden die letzten Jahr probeweise eingeführten „Förderklassen“ weiter ausgebaut.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Die kantonalen Erneuerungswahlen setzten sich fort am 2. Mai durch die Wahl der Gemeinderäte, Gemeindevammänner, Rechnungskommissionen, Vermittler und deren Stellvertreter, am 9., 16. und 20. Mai durch die Wahl der übrigen Gemeindebehörden. Die Stadt St. Gallen wählte ihre Gemeindebehörden am 23. Mai (Nachwahl am 6. Juni); der neue Gemeinderat hielt am 29. Juni die konstituierende Sitzung ab.

<sup>2)</sup> Die erste Gemeinde im Kanton St. Gallen, welche eine neue Organisation (mit Großem und Kleinem Gemeinderat) auf Grund des kantonalen Gesetzes vom 1. Juli 1907 über die Organisation der Verwaltungsbehörden in größeren Gemeinden und Bezirken annahm, war Rorschach (Beschluß der dortigen Bürgerversammlung am 21. Februar 1909). Am 14. März 1909 nahm auch die Gemeinde Straubenzell eine neue Organisation an, ohne jene Teilung der Gemeindebehörde.

<sup>3)</sup> Die Einführung des Kalenderjahres als Rechnungsperiode beschlossen am 18. Juli 1909 auch die Schulgemeinde und die Evangelische Kirchengemeinde St. Gallen.

<sup>4)</sup> Am 17. April feierte die Sekundarschule Bernegg, am 31. Oktober in Neu-St. Johann die Sekundarschule Neßlau-Krummenau ihr 50jähriges Bestehen. Die Töcherschule im Kloster der Dominikanerinnen zu St. Katharina in Wil, nun seit hundert Jahren bestehend, bezog im Frühjahr 1909 einen Neubau. Die Einweihung neuer Schulhäuser erfolgte im Jahre 1909 in Buchental-Tablat (3. Mai), Montlingen (9. Mai), Kempraten (24. Mai), Niederuzwil (15. August).



- Mai 13. Die am 9. Mai 1859 in einem Hause beim Buchental (St. Fiden) eröffnete, im Herbst 1860 in die Kurzenburg auf dem Rosenberg verlegte Taubstummenanstalt St. Gallen, deren Räumlichkeiten im Jahre 1899 um ein zweites Hauptgebäude erweitert worden sind, begeht die Feier ihres 50jährigen Bestandes. Aus der Initiative von Babette Steinmann von St. Gallen (1809—64) hervorgegangen, von dem am 22. November 1858 gebildeten st. gallischen Hilfsverein für Bildung taubstummer Kinder mit Staats-, gemeindlicher, Korporations- und Privatunterstützung unterhalten, hat die Anstalt von ihrer Gründung bis zum 9. Mai 1909 452 Zöglinge aufgenommen, wovon 232 St. Galler, 94 Appenzeller, 71 Turgauer. Leiter der Anstalt war 1859—1903 Georg Friedrich Erhardt, seitdem ist es Wilhelm Bühr. (W. Bühr: Rückblicke auf die Entwicklung des Taubstummen-Bildungswesens im Kanton St. Gallen. St. Gallen 1909. Buchdruckerei Zollikofer & Co.)
19. In St. Gallen stirbt Heinrich Wiget von Kirchberg, geb. 2. März 1823 in Wattwil, 1849—70 Vorsteher der Realschule in Altstätten, zugleich Inhaber eines Familienpensionates für auswärtige Zöglinge, das er zum selbständigen Institut erweiterte und 1873 nach Rorschach verlegte. Institutsdirektor war er noch bis 1878. Von 1870 bis 1895 war Wiget Mitglied des st. gallischen Erziehungsrates; als Inspektor der Realschulen im Kanton hat er besonders bedeutsam geamtet (s. seine Berichte über die Inspektion der Land-Realschulen des Kantons St. Gallen 1889/90 [St. Gallen, Zollikofersche Buchdruckerei 1890] und über die Inspektion der Realschulen und der Kantonsschule des Kantons Appenzell A.-Rh. 1892 [Trogen, Schläpfersche Buchdruckerei]). Wiget war der Gründer und 20 Jahre der Leiter der sogen. Auer-Konferenz.
21. In St. Gallen stirbt Kaspar Stolz von Buch a. Irchel (Zürich), 1864—74 Leiter der Missions-Buchdruckerei und -Buchhandlung in Mangalur in Vorderindien, 1876—1907 Leiter der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in St. Gallen. Während seines Aufenthaltes in Indien machte sich Stolz mehrere Eingebornen-Sprachen zu eigen, so Kanaresisch und Tulu; er verfaßte Grammatiken dieser Idiome. Heimgekehrt, leitete er lange Zeit die „Evangelischen Blätter“ (Organ der Evangelischen Gesellschaft), gab die Predigtensammlung „Aus vieler Zeugen Mund“ heraus und redigierte die „Mitteilungen der Ostschweiz. Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft“, für die er manchen Beitrag lieferte.
23. Die kantonale Volksabstimmung über den vom Großen Rat am 26. Januar ds. J. mit 127 gegen 2 Stimmen angenommenen Gesetzesentwurf über Brandversicherung von Gebäuden ergibt die Verwerfung der Vorlage mit 31,819 gegen 10,940 Stimmen. Die Stadt St. Gallen, als die einzige annehmende Gemeinde, liefert 3094 Ja und 1092 Nein. Der Prozentsatz der Annehmenden in den übrigen Bezirken liegt zwischen 39 (Tablat) und 10 (Gaster). Die Abstimmung war durch rund 6700 Referendums-Unterschriften verlangt worden. Die Bewegung gegen das Gesetz war vom Gewerbebestand, zunächst der Holzbranche, ausgegangen; am 25. April hatte sich der kantonale Gewerbeverband in einer Versammlung zu St. Gallen gegen das Gesetz ausgesprochen. Am 25. April 1896 ist der erste Versuch einer Ersetzung des bestehenden Brandversicherungsgesetzes durch ein neues mit 25,786 gegen 9212 Stimmen abgelehnt worden.
- 24.—26. Ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates unter dem Vorsitz von Erziehungsrat J. Biroll in Altstätten. Vizepräsident: Dr. Robert Forrer in St. Gallen. Eröffnung durch den Alterspräsidenten Alt-Gemeindammann Josuran in Tübach. (Kantonales Amtsblatt 1909, Bd. I, S. 818—838.)
1. Die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über das Lehrlingswesen, abgebrochen in der November-Session 1908, wird zu Ende geführt. Der Art. 13 der Vollzugsverordnung zum Kantonalbankgesetz erfährt eine den Geschäftsverkehr erleichternde Abänderung.
  2. Neu gewählt werden für die Amtsdauer vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1912 die ständigen großbrätlichen Kommissionen (Kommission zur Prüfung der Wahlakten, Petitions- und Begnadigungs-Kommission, staatswirtschaftliche und Budget-Kommission, Kommission betreffend die Verwendung des Alkoholzehntels, Redaktionskommission), ferner die Kantonalbankkommission. Dr. Arthur Hoffmann und Kantonsgerichtspräsident Johann Geel werden als Mitglieder des Ständerates bestätigt. Landammann wird für die Amtsdauer vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910 Dr. Adolf Kaiser. Der Staatschreiber und der erste Staatsanwalt werden bestätigt; zum öffentlichen Verteidiger wird Advokat Dr. Eduard Guntli in St. Gallen gewählt. Die Anklagekammer (Präsident: Advokat Johann Hauser in St. Gallen) wird auf die dreijährige, das Kantonsgericht (Präsident: Ständerat Johann Geel) und das Kassationsgericht werden auf die sechsjährige Amtsdauer (vom 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1915) neu bestellt.
  3. Der Regierungsrat wird bevollmächtigt, sich namens des Staates bei der Gründung einer Aktiengesellschaft für Ankauf und Betrieb von Salinen mit Aktien bis zum Betrage von Fr. 150,000.—



zu beteiligen. Es handelt sich zunächst um die Saline Schweizerhalle. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1908 im Betrage von Fr. 45,178.56, sowie aus der Alkoholzehntel-Reserve werden u. a. zuerkannt: Fr. 19,000.— für Versorgung armer, schwachsinniger und verwahrloster Kinder und jugendlicher Delinquenten (davon Fr. 8000.— der Besserungsanstalt Oberuzwil, Fr. 4000.— den beiden Anstalten in Neu-St. Johann und Marbach [letztere noch nicht eröffnet, für Bildung schwachsinniger Kinder]); Fr. 8000.— dem kantonalen Verband von Abstinenzvereinen; Fr. 7750.— an Koch- und Hauswirtschaftsschulen und -Kurse; Fr. 4500.— an Trinkerheilstätten, bzw. für Versorgungsanstalten in denselben und in Zwangsversorgungsanstalten; je Fr. 3000.— der Taubstummeneinstalt in St. Gallen und Leselokalitäten.

4. Die Benützung der in Frage kommenden Staatsstraßenstrecken wird bewilligt für eine geplante elektrische Straßenbahn von Rheinegg nach Heiden, mit Abzweigung nach Tal.
5. Eine von Nationalrat Scherrer-Füllemann und 81 weiteren Mitgliedern des Rates eingereichte Motion, der Regierungsrat sei zu beauftragen, dem Großen Rate bis zur nächsten ordentlichen Sitzung Bericht und Antrag vorzulegen über Einführung des bezirksweisen proportionalen Verfahrens für die Wahlen in den Großen Rat, begründet vom ersten Motionssteller, wird bei Gleichheit der abgegebenen Stimmen (je 82) durch Stichentscheid des konservativen Präsidenten des Rates erheblich erklärt. Für die Motion stimmen alle anwesenden 68 konservativen Mitglieder des Rates, die 6 Sozialdemokraten und 8 Mitglieder der demokratischen Fraktion; gegen die Motion: 79 Mitglieder der liberalen Fraktion und 3 Demokraten. Der Abstimmung enthielten sich zwei Liberale und 1 Demokrat; abwesend waren 4 Mitglieder, 2 Liberale und 2 Konservative. (Siehe auch November-session des Großen Rates.) Erheblich erklärt wird auch eine von Dr. Robert Forrer und zwölf weiteren Mitgliedern eingebrachte Motion, welche den Regierungsrat einlädt, darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob und eventuell wie den Auswüchsen des Ramschgeschäftes begegnet werden solle und könne.<sup>1)</sup>

Mai 31. Nach sehr unfreundlichen Anfangstagen mit Schnee und noch bis zum 9. mit Reif, der die Kulturen gefährdete, gestaltete sich das Wetter des heurigen Mai größtenteils günstig für die Vegetation, immerhin mit mehrfachen Rückfällen. Vom 25./26. erfolgte innerhalb 24 Stunden ein Rückschlag der Temperatur um 16°. An 13 Tagen, wovon 2 mit Schnee, ergab sich die Niederschlagssumme von 73 mm (66 mm unter dem Mittel). Das Temperaturmittel blieb um 0,8° unter dem Durchschnitt der Maimonate.

Juni 1. In St. Gallen eröffnet ein von zahlreichen Arbeiterorganisationen der östlichen Schweiz in einer Versammlung vom 9. April beschlossenes italienisches Arbeitersekretariat seine Tätigkeit. In Rorschach schuf die Arbeiterunion des Ortes ein eigenes Arbeitersekretariat.

6. In St. Gallen bildet sich ein Verband st. gallischer Verkehrsvereine.
8. Durch die heutige Zustimmung des Ständerates zu einem nationalrätlichen Beschlusse vom 24. März ermächtigen die eidgenössischen Räte den Bundesrat, während neun Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 597,000 an die Fortsetzung der Arbeiten der internationalen Rheinregulierung (Diepoldsauer Durchstich) zu leisten und zwar erstmals im Jahre 1909. Für den im Jahre 1918 auszubehaltenden Restbetrag wird den eidgenössischen Räten eine neue Vorlage unterbreitet werden. In Abänderung von Art. 4 des im übrigen in Kraft bleibenden Bundesbeschlusses vom 27. März 1893 wird vom Bund dem Kanton St. Gallen an die Kosten des Diepoldsauer Durchstiches, soweit dieselben den im Staatsvertrag mit Österreich-Ungarn vom 31. Dezember 1892 vorgesehenen Kostenbetrag von Fr. 9,169,000 übersteigen und gemäß Staatsvertrag auf die Schweiz entfallen, eine Subvention von 90 Prozent bewilligt. Der Kanton St. Gallen hat also noch 10 Prozent dieser Mehrkosten zu tragen, während er nach dem Vertrag zu 20 Prozent verpflichtet gewesen wäre. Der st. gallische Regierungsrat hatte durch Eingabe an den Bundesrat zu Händen der Bundesversammlung um völlige Übernahme des schweizerischen Anteils der Mehrkosten durch den Bund ersucht. Der Kostenvoranschlag des nunmehrigen Ausführungsprojektes beträgt Fr. 18,100,000, Fr. 8,931,000 mehr, als im Staatsvertrag vorgesehen gewesen. Von der Hälfte, Fr. 4,465,500, übernimmt der Bund also Fr. 4,018,950, der Kanton St. Gallen Fr. 446,550.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Die Anregung zu dieser Motion ging vom Industrieverein der Stadt St. Gallen aus, der in einer Versammlung am 10. Mai die Übelstände und Abwehrmittel besprach. Ein Aufruf erging, im Anschluß an die Motionsannahme durch den Großen Rat, von der Leitung des Industrievereins an alle Kaufleute und Fabrikanten unseres Stickereigebietes, gegen die Ramscherfabrikation den Weg der Selbsthilfe nach dem Beispiel des Fabrikantenvereins der sächsischen Stickerei-Industrie Stellung zu nehmen. Gegen 370 Firmen erklärten sich bereit, die Maßnahmen des Industrievereins zu unterstützen.

<sup>2)</sup> Siehe Eingabe des Regierungsrates des Kantons St. Gallen an den schweizer. Bundesrat zu Händen der Bundesversammlung betreffend Übernahme der Mehrkosten des obern Rheindurchstiches durch den Bund. St. Gallen, 1908



- Juni 10. In St. Gallen, das ihm 1866 das Bürgerrecht verliehen hatte, stirbt Gustav Adolf Saxer, geb. 2. November 1831 in seiner Heimatgemeinde Altstätten, eine bis zu den Jahren des Ruhestandes in Stadt, Kanton und in eidgenössischem Rahmen politisch, kirchlich, gesellschaftlich vielfach führende Persönlichkeit, typischer Vertreter st. gallischer Volksberedsamkeit, ein Haupt des Liberalismus. Nach theologischen, dann juristischen Studien in Tübingen, Berlin und Zürich trat Saxer 1855 in das Advokatie-Bureau J. Morel in St. Gallen ein, wurde 1857 Departements-Sekretär und städtischer Polizeikommissär, 1859 Mitglied des st. gallischen Verfassungsrates, 1860 St. Galler Gemeindevorsteher, 1861 Mitglied des Großen Rates (dem er bis 1878 angehört hat und den er 1870, 73 und 75 präsidierte), im gleichen Jahre Mitglied des evangelischen Erziehungsrates (bis 1870, 1864—70 als Präsident), und Suppleant des Kantonsgerichtes. Von 1861—70 war Saxer Mitglied der in den Jahren 1864, 67 und 70 von ihm präsidierten st. gallischen Regierung, bis 1864 als Verwalter des Polizei-, seitdem des Erziehungsdepartements, 1870—1900 Direktor der St. Galler Kantonbank. Im Jahre 1872 vom Kanton in den Ständerat entsendet, sidelte Saxer noch in jenem Jahre in den Nationalrat über, dem er bis 1878 angehört hat. Seit 1873 Präsident des genossenbürgerlichen Schulrates von St. Gallen, hatte Saxer neben Pfarrer Mayer den Hauptanteil an der im Jahre 1879 verwirklichten Verschmelzung der bis dahin getrennten Schulabteilungen zu einer einheitlichen Einwohner-Schulgemeinde, deren Schulrat er bis 1894 angehörte, seit 1884 als Präsident. Von 1870—77 war Saxer Präsident des kantonalen Militärgerichtes. Von 1861 an Mitglied der kantonalen evangelischen Synode, präsidierte er diese 1891—1906; von 1870—1906 war er Mitglied, 1885—1906 Präsident des Kirchenrates. Von 1860—73 Präsident des kantonalen Hilfsvereins, war Saxer einer der Gründer der st. gallischen Winkelriedstiftung. Führende Stellung im Kantonsängerverein, 1886—93 Zentralpräsidentenschaft im eidgenössischen Sängerverein mögen noch erwähnt werden. (Gustav Adolf Saxer. Ein Lebensbild von Conr. Wilhelm Kambli, Doktor der Theologie. St. Gallen 1910. Fehrsche Buchhandlung.)
13. In St. Gallen geht die am 30. Mai eröffnete Turnus-Ausstellung des Schweizerischen Kunstvereins zu Ende. Vom 22. April bis 16. Mai war gleichenorts eine ethnographische Ausstellung der Basler Mission zu besichtigen.
- 14.—16. In St. Gallen wickelt sich der schweizerische Predigertag, die 65. Jahresversammlung der schweizer. reformierten Predigergesellschaft, ab. Der mittlere der Versammlungstage war einer Gedächtnisfeier der 400jährigen Wiederkehr von Calvins Todestag gewidmet, mit Vorträgen von Professor Dr. theol. P. Wernle (Basel) und Professor Dr. theol. E. Choisy (Genf) über Calvins Bedeutung für die Gegenwart. <sup>1)</sup> Am 16. referierten die Pfarrer N. Hauri (St. Gallen) und G. Boßhard (Zürich) über moderne Sexualtheorien und christliche Ehe. <sup>2)</sup>

(Datum der Eingabe: 22. Sept. 1908.) — Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend Fortsetzung der Arbeiten der internationalen Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee, vom 20. Okt. 1908 (s. Schweiz. Bundesblatt, 60. Jahrg. 1908, Nr. 44). — Nachtragsbotschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 26. Febr. 1909 (Schweiz. Bundesblatt, 61. Jahrg. 1909, Nr. 10, S. 96). — Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Eingabe des Regierungsrates des Kantons St. Gallen vom 22. Sept./8. Okt. 1908, um Übernahme der Mehrkosten des Diepoldsauer Durchstichs durch den Bund, vom 6. März 1909 (Schweiz. Bundesamtsblatt, 61. Jahrg., Nr. 10, S. 123). — Zur technischen Seite des vorgesehenen Durchstichs faßten kritische Resolutionen die Sektionen Basel, Zürich (3. März) und St. Gallen (10. März) des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

<sup>1)</sup> Am 11. Juli 1909 wurde in den Kirchen der protestantischen Schweiz das Calvin-Jubiläum allgemein begangen. In St. Gallen hielt am 14. März auf Einladung des Vereins positiv gesinnter Kirchgenossen Pfarrer Ernst Stähelin aus Basel einen Vortrag über Calvin.

<sup>2)</sup> Als weitere heurige Tagungen schweizerischer Verbände, die in St. Gallen erfolgten, erwähnen wir diejenigen vom 17. Januar (Konditorgehilfen-Verband), 8. und 9. Mai (Abgeordneten-Versammlung des Schweizerischen Militärsanitätsvereins, verbunden mit Feier des 20jährigen Bestandes der lokalen Sektion des Verbandes), 16. Mai (Verband schweizer. Zigarrenhändler), 22.—24. Mai (Deutschschweizerische Jugendbund-Konferenz), 13. Juni (Verband der Glasermeister und Fensterfabrikanten), 14. Juni (Drogistenverband), 18.—20. Juni (Schweizerische Großloge des Neutralen Guttemplerordens), 28. und 29. August (Verband eidgen. Post-, Telegraphen- und Zollangestellter), 5. September (Verband für ethnische Jugend-erziehung und Volkswohlfahrt), 11. und 12. September (Veteranentag schweizerischer Turner), 17. und 18. Oktober (Verband schweizerischer Schneidermeister), 17. Dezember (Verband schweizerischer Aquarienfreunde), 19. Dezember (Zentralverband der Kranken-Unterstützungsvereine der schweizer. Stickerei-Industrie). In St. Gallen wurden vom 4.—23. Oktober ein von 36 Teilnehmern aus 9 Kantonen besuchter Turnlehrerbildungskurs, vom 11.—23. Oktober ein von der Musikkommission des Schweizerischen Lehrervereins veranstalteter, von 116 Teilnehmern besuchter Fortbildungskurs für Schul- und Vereinsgesang abgehalten. Leiter dieses Kurses waren: Prof. Gerold aus Frankfurt a. M., Musikdirektor R. Wiesner und Reallehrer Seb. Rüst in Gofau. Dr. Nef (Basel) hielt musikgeschichtliche Vorträge über die Romantiker mit besonderer Berücksichtigung des Liedes. In Walenstadt trafen sich im Oktober 150 Vertreter der schweizerischen Schießvereine zu



- Juni 21. Die kantonale evangelische Synode beschließt, es sollen von nun an überall die Kirchenvorstellungen die Organe für den evangelischen biblischen Geschichtsunterricht in den öffentlichen Primarschulen bestellen, sei es, daß sie direkt die Lehrer bezeichnen und honorieren, sei es, daß sie es indirekt durch den Schulrat tun, indem sie in einer besondern Übereinkunft erklären, daß sie grundsätzlich mit der Übertragung des Religionsunterrichts an die vom Schulrat angestellten Lehrer einverstanden seien und sich nur das Aufsichtsrecht vorbehalten. Einer Anregung von Pfarrer Bader in Degersheim folgend, beauftragt die Synode den evangelischen Kirchenrat, gegen das wieder zunehmende Lotteriewesen im Kanton durch eine Eingabe an den Regierungsrat Stellung zu nehmen. Unterstützungen werden u. a. zuerkannt den evangelischen Kirchgemeinden Straubenzell (Fr. 3000), Tablat und Bütswil-Mosnang (je Fr. 1000).
28. In St. Fiden stirbt Dr. med. Joseph Müller, geb. 16. Oktober 1845 in seinem Heimatorte Gofau, Zögling des einstigen Knabenseminars in St. Georgen, in Würzburg, Basel und Bern zum Arzt ausgebildet, seit 1873 in St. Fiden der Praxis obliegend, 1874—91 Physikatsadjunkt des Bezirksarztes, seitdem selbst Bezirksarzt des Physikatskreises Tablat-Rorschach, lange Jahre Präsident des Ärztlichen Vereins in St. Gallen. Von 1891—1903 gehörte Müller dem kantonalen Erziehungsrate an, in dessen Auftrag er eine „Anleitung zur Fürsorge für die Schuljugend“ verfaßte; 1882—85 stand er dem Ortsschulrat von katholisch Tablat vor. In der gleichen Periode gehörte Müller dem Großen Rate an. (Nekrolog: „Ostschweiz“ Nr. 147.)
30. In St. Gallen stirbt Hermann Seifert von Wartau, geb. 8. Februar 1841 in Ebnat, nach theologischen Studien in Tübingen, Jena und Zürich 1865—70 protestantischer Pfarrer in Gretschins-Wartau, 1870 bis 1873 in Ebnat, 1873—75 als Leiter des Erziehungsdepartements Mitglied der st. gallischen Regierung, 1876—81 Redaktor der in letztem Jahre eingegangenen „St. Galler Zeitung“, des kantonalen liberalen Zentralorgans, seitdem Chefredaktor des „Tagblattes der Stadt St. Gallen“. Von 1870—73 und 1879—1906 hat Seifert dem st. gallischen Großen Rate angehört, während mancher Jahre der kantonalen evangelischen Synode. Ein Vierteljahrhundert lang stand er dem st. gallischen Kantonsängerverbände vor, in den Neunziger Jahren der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 151, Nr. 153 und Nr. 154, Flawiler „Volksfreund“ Nr. 74, „Neue Zürcher Nachrichten“ Nr. 174.)
30. Die Juni-Witterung war trüb, kühl und sehr niederschlagsreich (217,9 mm an 21 Tagen, 34 mm über dem Mittel, dabei eine um 1,9° hinter dem Mittel zurückgebliebene Temperatur). Nur fünf Mittagstemperaturen stellten sich über 20°, die Maximalwärme am 22. betrug 25,4°. In der Nacht darauf erfolgte ein Temperatursturz bis auf 4,8° herunter. Am 12., 13., 14. und 30. blieb die Temperatur selbst über den Mittag unter 10°. Der Heuet litt natürlich sehr unter der Ungunst der Witterung.
- Juli 1. Neue Rettungsstationen des Schweizerischen Alpenklubs sind im Jahre 1908/09 geschaffen worden in Ragaz, Vättis, Flums, Walenstadt und Buchs-Werdenberg.
6. Das am 16. Mai d. J. für die Amtsdauer vom 1. Juni 1909 bis 31. Mai 1912 neu bestellte katholische Kollegium erledigt seine gewohnten Geschäfte und bewilligt 17 katholischen Kirchgemeinden des Kantons an ihre kirchlichen Bedürfnisse Beiträge von zusammen Fr. 4600.<sup>1)</sup>
11. Die Kirche zu Bichwil (Oberuzwil) ist erweitert und völlig renoviert worden; sie wird heute neu eingeweiht. Die Kirche von Niederbüren hat eine neue Orgel erhalten.
20. Ein gewerbliches Schiedsgericht der Gemeinde Flawil beginnt seine Tätigkeit.
22. Das hauptstädtische Jugendfest erfreut sich bei ausgezeichneter Witterung des schönsten Verlaufes. Das Kadettenkorps führt zwei neue Geschütze, Rohrrücklaufgeschütze von Nickelstahlguß aus der Gußstahlfabrik von Friedrich Krupp in Essen, auf.
31. Die Juli-Witterung war trüb und regnerisch, zum Teil sehr unfreundlich, in der ganzen ersten Hälfte des Monats und noch zwei Tage darüber hinaus. Vom 22. Juni bis 17. Juli war einzig der 4. Juli niederschlagsfrei; vom 25. Juni bis zum 18. Juli überschritt die Temperatur nie 20°, am 1. und 9. Juli blieb sie selbst mittags unter 10°, und an einigen Tagen mußte allgemein eingheizt werden. In der zweiten, weitaus bessern Monatshälfte konnte endlich die unerfreulich ausgefallene Heuernte beendet

einem Informationskurs über die neue Munition und das abgeänderte schweizerische Infanteriegewehr. Ein interkantonaler Unterförsterkurs wurde in Uznach und Ragaz abgehalten. In Rorschach tagten die Abgeordneten des Bodensee-Feuerwehrebundes (2. Mai) und des Vereins schweizerischer Eisenbahn- und Dampfschiff-Angestellter (5. und 6. Juni); in Altstätten hielt vom 31. August bis 2. September der Katholische Schweizerische Studentenverein sein 67. Zentralfest ab. Der Kavallerieverein St. Gallen hat am 11. Juli auf dem Breitfeld bei Winkeln das Militär-Rennen des Ostschweizerischen Kavallerievereins durchgeführt.

<sup>1)</sup> In der Kathedralekirche ist heuer, im Herbst, die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden.



- werden. Das Temperatur-Maximum am 23. (24,2°) blieb um 1,2° hinter demjenigen des Juni zurück. Im Vergleich zum Mittel war die heurige Juli-Temperatur um den großen Betrag von 2,6° zu kühl. Die Niederschlagsmenge (182,2 mm an 20 Tagen) überstieg doch nur um 10 mm das Mittel.
- Aug. 5. In Bernegg, wo er seit 1876 als Seelsorger der evangelischen Kirchgemeinde Bernegg-Au wirkte, stirbt Pfarrer Johann Jakob Huber, geb. 23. Juli 1849 in Mettendorf (Turgau), nach theologischen Studien in Zürich, Jena und Leipzig erst Pfarrer in Sax, während seiner Pastoration in Bernegg tätig auch auf dem Gebiete der Schulaufsicht (Präsident des unterrheintalischen Bezirkschulrates seit 1885, Präsident des Bernegger evangelischen Ortschulrates und des Realschulrates, Präsident der Erziehungsanstalt Widen bei Balgach), während mehreren Amtsdauern Mitglied des kantonalen evangelischen Kirchenrates, Kapitelspräsident, längere Zeit Präsident des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins etc. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 182, „St. Galler Rheinbote“ Nr. 64.)
14. In St. Gallen stirbt Karl August Huber, geb. am 26. März 1870 in seinem Heimatort Mosnang, 1894 bis 1897 Lehrer in Flawil, seitdem in St. Gallen, Verfasser einer Reihe von Lehrmitteln der Bürgerkunde: Praktische Bürgerkunde; Populäre Darstellung von Schuldbetreibung und Konkurs (St. Gallen, Selbstverlag); Schweizerisches Verkehrsheft zur Selbstbelehrung und für den Schulgebrauch (St. Gallen, K. Huber-Mäder); Schweizerische Gesetzes- und Verkehrskunde in populärer Darstellung (St. Gallen, Selbstverlag); Praktische Vorbereitung auf die Schweizerische Rekrutenprüfung (Frauenfeld, 1908).
15. Der in Schlieren bei Zürich aufgestiegene Ballon „Helvetia“ überfliegt heute vormittag den Ricken, das Toggenburg, nach einer Zwischenlandung auf der Säntisalp (Gemeinde Krummenau) den Säntis, Wildhaus, die Curfirsten, den Walensee, das Weißstannental, die Grauen Hörner, das Kalfeisental und landet mit seinen fünf Fahrern um 1 Uhr auf der Alp Bargis bei Flims (Graubünden). Der gleiche Ballon hat am 1. August in 6½ Stunden mit sechs Personen eine Fahrt von Bern nach Au im st. gallischen Rheintal ausgeführt. Am 2. Mai ist bei Kaltbrunn der kleine Ballon „Skal“ des Schweizerischen Aeroklubs, der in Zürich aufgestiegen war, gelandet. Am 19. Juni hat der Ballon „Stuttgart“ des Württembergischen Vereins für Luftschiffahrt, mit Hauptmann v. Abercron in Düsseldorf als Führer und einem Passagier, eine Fahrt von St. Gallen über die Nordostschweiz und Algäu hinweg nach dem Stafelsee bei Murnau (Oberbayern) ausgeführt. Es war wieder der erste Ballonaufstieg in St. Gallen seit dem Sommer 1895. 1)
19. In Gofäu, wo er seit 1903 niedergelassen war, stirbt Josef Anton Liner von Andwil, geb. 1830 in Waldkirch, das er zwei Jahrzehnte im Großen Rate vertrat, dann nach Andwil übersiedelnd, welcher Gemeinde er als Ammann vorstand, auch dort Abgeordneter in den Großen Rat, seit 1865 Mitglied, seit 1891 Präsident des Bezirksgerichtes Gofäu.
31. Im Hafen von Rorschach erfolgte heute Vormittag an Bord des österreichischen Dampfers „Kaiserin Elisabeth“ eine Begrüßung des Kaisers Franz Joseph, der im Anschluß an die Vorarlberger Feier der Ereignisse von 1809 eine Rundfahrt auf dem Bodensee ausführte, durch eine Abordnung des schweizer. Bundesrates, mit dem Vizepräsidenten Comtesse an der Spitze, Vertreter der st. gallischen Regierung und der Gemeinde Rorschach. Der Hafenplatz war festlich geschmückt.
31. Am früheren Pfarrhaus zu Niederuzwil, wo am 31. August 1809 der schweizerische Naturforscher Oswald Heer (1809—93), dessen Vater 1807—11 Pfarrer der evangelischen Gemeinde Henau-Niederglatt war, geboren wurde, ist eine Gedenktafel angebracht worden. Der Unterhaltungsverein des Ortes veranstaltet eine einfache Erinnerungsfeier.
31. Von ziemlich unbeständigem Witterungscharakter, war der heurige August immerhin im ganzen heller und wärmer als die beiden vorangegangenen Monate; das Temperatur-Maximum (23,8° am 16.) blieb aber zurück hinter demjenigen des Juni (25,4°) und des Juli (24,2°) und das Temperatur-Mittel stand um 0,8° tiefer als das 45jährige August-Mittel. An 17 Tagen ergaben sich 176,1 mm Niederschläge, 15 mm mehr als das Mittel.
- Sept. 3. In Zürich stirbt Hermann Walter Bion von St. Gallen, Dr. med. und Dr. theol. hon. causa, geb. den 29. April 1830 zu Affeltrangen (Turgau), nach dem Besuch der Schulen in seiner Vaterstadt an den Universitäten Zürich und Tübingen zum protestantischen Theologen ausgebildet, Pfarrer in Rehtobel (1852—56), Trogen (1856—73) und Zürich (1873—1903). Bion, seit 1878 Bürger der Stadt Zürich, seit 1878 Offizier der französischen Akademie, ständiger Präsident des internationalen Kongresses für Ferienkolonien, hat auf dem Gebiete der humanitären Bestrebungen Außerordentliches geleistet. Auf seine Initiative ging die Gründung des Schwesternhauses zum Roten Kreuz in Zürich (1880) zurück,

1) Am 23. Sept. landete nachmittags in Kronbühl der in Zürich aufgestiegene Ballon «Sirius» mit dem Luftschiffer Spelterini und drei Passagieren.



- er war seit 1877 für die Schaffung von Kindergärten tätig und leitete den Schweizerischen Kindergärtnerinnen-Verein, hatte Anteil an der Schaffung der Anstalt für rhachitische und skrophulöse Kinder in Aegeri (1884 und 1885), der Trinkerheilstätte in Ellikon, von Jugendhorten u. s. w., vor allem aber war er der „Vater der Ferienkolonien“, die nach seinem Anstoß nun in fast allen europäischen Ländern und auch in andern Erdteilen eingeführt sind, zum Segen ungezählter Kinder. Im Jahre 1876 erwirkte Bion die erste Entsendung solcher stadtzürcherischer Ferienkolonisten ins Appenzellerland. Bion gab auch die erste Anregung zur Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke in der Schweiz. (Nekrologe: „Neue Zürch. Ztg.“ Nr. 245 und 248, „Schweizerisches Protestantenblatt“ Nr. 37.)
- Sept. 22. In St. Gallen im Kantonsspital stirbt Josef Alois Eicher von St. Gallenkappel, geb. 19. März 1821, Kunstmaler in Wil. Er hat als Kirchenmaler eine höchst ausgedehnte Wirksamkeit entfaltet.
25. In Heiligkreuz bei St. Gallen stirbt Kaspar Kuster, geb. 13. November 1833 in Altstätten, am Warmesberg, nach vorangegangener Lehrtätigkeit im Institut Wiget auf der Riese (Wattwil), an den Sekundarschulen Wattwil und Bernegg, 1866—1904 Lehrer an der Knaben-Realschule in St. Gallen, 10 Jahre lang Vorsteher derselben. (Nekrolog: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 233.)
28. Der übliche Herbstausmarsch des Kadettenkorps St. Gallen, heuer von zweitägiger Dauer, führte das Korps gestern über das Toggenburg (Fahrt bis Bütswil, Gefecht vor Mühlrüti) und die Hulftegg nach Steg im Töftal und weiter (Fahrt von Steg nach Rüti) nach Rapperswil, wo den Gästen ein Seefest geboten wurde. Heute fuhr das Korps nach Uznach, marschierte über den Ricken (Gefecht um die Anhöhe des Klosters Sion, Rückzugsgefecht gegen die Paßhöhe hin) ins Toggenburg zurück und trat in Lichtensteig die Heimfahrt an.
30. In Rheinegg wird eine Bahnstrecke, welche den Bahnhof der Schweizerischen Bundesbahnen und die Talstation der nach Walzenhausen hinaufführenden Drahtseilbahn verbindet, kollaudiert. Die Eröffnung des Betriebes erfolgt am 2. Oktober.
30. Der September war ziemlich hell, die Niederschlagsmenge (93,4 mm an 11 Tagen) blieb um 48 mm hinter dem Mittel der September zurück. Das Temperatur-Mittel stand um 0,9° unter dem September-Mittel; bloß drei Mittagstemperaturen über 20° kamen vor (Maximum von 22° am 10.). Der Emdet ergab meist gute Qualität, das Quantum ließ zu wünschen übrig. Am 30., morgens früh, wurde in Ragaz und Vättis ein Erdstoß verspürt.
- Okt. 10. Die am 12. September eröffnete V. Rheintalische Industrie- und Gewerbeausstellung in Rheinegg, die von 250 Ausstellern besichtigt war, geht heute zu Ende. Von 38,500 Personen besucht, mit zwei Spezialausstellungen (Fischerei, Maschinen und Apparate mit elektrischem Antriebe für Klein- und Hausindustrie) hatte sie ihre Stätte im Realschulgebäude und im Turnhaus des Ortes. Rapperswil sah eine lokale Kunst- und Handarbeitsausstellung in seinen Mauern. In Wil war vom 18. August bis Ende September eine vom Verkehrs- und Verschönerungsverein des Ortes im „Hof“ veranstaltete Ausstellung lokaler Altertümer. Infolge heutigen Beschlusses der Ortsgemeinde Wil, an die Erwerbung von Gegenständen jener Ausstellung Fr. 10,000 beizutragen, kann ein lokales historisches Museum im „Hof“ geschaffen werden.<sup>1)</sup>
12. In Montreux, wo er zum Kurgebrauch weilte, stirbt Dr. jur. Karl Hilty von Grabs und Cur, geb. 28. Februar 1833 in Cur, nach Besuch der bündnerischen Kantonsschule, juristischen Studien in Göttingen und Heidelberg, Aufenthalt in London und Paris, 1855—74 Advokat in Cur, seitdem Lehrer des schweizerischen Staats- und des Völkerrechts an der Universität Bern, seit 1890 Vertreter des 33. eidgenössischen Wahlkreises (Werdenberg-Toggenburg) im Nationalrat, Vertreter der Eidgenossenschaft an der ersten Haager Friedenskonferenz, Mitglied des Internationalen Schiedsgerichtshofes in Haag. Im schweizerischen Militär trat Hilty 1862 als Hauptmann und Brigade-Auditor in den eidgenössischen Justizstab, wurde 1876 Divisions-Großrichter, 1886 Oberst, im gleichen Jahre Präsident des Militär-Kassationsgerichtes, 1892 Oberauditor der eidgenössischen Armee. Hilty hat auf den Gebieten der Staatsrechtslehre, der Geschichte, Politik, Moral und Lebenslehre im weitesten Umfang eine höchst ausgedehnte schriftstellerische Tätigkeit entfaltet. Seit 1886 gab er 23 Bände des zum Großteil von seinen eigenen Beiträgen erfüllten „Politischen Jahrbuches der Schweizerischen Eidgenossenschaft“ (Bern, K. J. Wyß) heraus. Am weitesten Verbreitung fanden Hiltys Bücher ethischer Betrachtung und der Anleitung zur Lebensführung, voran die drei Bände „Glück“, dann: Über Neurasthenie; Über die Höflichkeit; Für schlaflose Nächte; Briefe; Neue Briefe; De Senectute; Kranke Seelen; Sub specie æternitatis; Vita æterna; Das Geheimnis der Kraft u. a. Von der Fülle seiner übrigen Veröffentlichungen erwähnen wir nur noch: Theoretiker und Idealisten der Demokratie (Bern 1868); Vorlesungen über

<sup>1)</sup> In Burgau (Flawil) ist heuer eine Renovation des Gerichtshauses durchgeführt worden.



- die Politik der Eidgenossenschaft (Bern 1875); Ideen und Ideale schweizerischer Politik (dito); Aus den Archiven der Helvetik (Zürich 1875); Öffentliche Vorlesungen über die Helvetik (Bern 1878); Über die Wiedereinführung der Todesstrafe (Bern 1879); Die Neutralität der Schweiz in ihrer heutigen Auffassung (Bern 1889); Die Bundesverfassungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Festschrift zum 600jährigen Jubiläum des Eidgen. Bundes, 1891). Die Bedeutung Hiltys würdigten Nekrologe in allen schweizerischen Tagesblättern. (Siehe auch: Zur Erinnerung an Carl Hilty, Bern 1909. K. J. Wyß.)
- Okt. 16. In seinem Heimatorte Mels, wo er am 23. Januar 1861 geboren worden, stirbt Josef Konrad Ferdinand Hidber, früher Lehrer in Schwendi (Weißtannen), Ruffi (Schänis), Mels, seit 1894 Gemeindevorsteher von Mels. Ein Führer der Konservativen im st. gallischen Oberland, gehörte Hidber seit 1891 dem Großen Rat, 1898—1905 als Vertreter des 32. Wahlkreises (Sargans, Gaster und Seebezirk) dem Nationalrat an. Von 1894 bis Ausgang 1908 war Hidber Verleger und Redaktor des „Sarganserländers“. (Nekrologe: „Sarganserländer“ Nr. 125 und 126, „Ostschweiz“ Nr. 240, „St. Galler Stadtanzeiger“ Nr. 244, „Rheintalische Volkszeitung“ Nr. 125.)
18. Auf einer Bahnfahrt stirbt in Altstätten Josef Anton Schnellmann, geboren in seiner Vaterstadt Rapperswil am 10. September 1846, seit 1869 katholischer Priester, 1869—72 Kaplan in Walenstadt, 1872 bis 1879 Pfarrer in Vilters, 1880—1909 in Benken, zuletzt Kaplan in Andwil, seit 1900 Kanonikus, nachdem er vorher Dekan des Landkapitels Gaster gewesen war.
23. Die st. gallische Sekundarlehrer-Konferenz in Flawil erörtert Lehrplanfragen, insbesondere solche des Geschichtsunterrichtes. Am 26. April war in St. Gallen die Abgeordneten-Versammlung des Kantonalen Lehrervereins; Erziehungsrat Hermann Scherrer bot einen Überblick über den Stand der Revision des kantonalen Erziehungsgesetzes, Lehrer Artho (Schmerikon) behandelte die Frage der Examen. Am 16. August hörte in Wil die kantonale bezirksschulrätliche Vereinigung ein Referat über Schule und Bezirksschulrat an.
31. Der Oktober, zunächst regnerische Tage aneinander fügend, wies vom 10.—22. trockene Witterung auf, sehr schöne und warme Tage vom 17.—21. Dann folgte eine Wetterkrise, am 25. fiel der erste Schnee, der rasch wieder wich. Die Niederschlagsmenge (77,1 mm an 18 Tagen) blieb um 37 mm hinter dem Mittel zurück, die Temperatur überstieg das Mittel um 2,1°. Bis zum Monatsschluß konnte das Vieh auf der Weide bleiben. Es ergab sich eine gute Ernte an mittelfrühen und späten Mostbirnen, eine sehr geringe Äpfelernte.
- Nov. 2. Das Winterprogramm der Vorlesungen an der Handelsakademie St. Gallen weist folgende Lektoren für allgemeine und öffentliche Vorlesungen auf: Dr. Berta (Das schweizerische Zivilgesetzbuch, II. Das Sachenrecht); Dr. David (Leben und Wachstum der Sprachen); Dr. Debes (Bilanzlektüre und Bilanzkritik); Dr. jur. Engeler (Konkurs- und Betreibungsrecht); Dr. Fehr (Recent English Literature); Dr. G. Jenny (Theodor Fontane); Dr. A. Ludin (Heinrich Heine und seine Zeit); Dr. Lünig (Hans Thoma); Dr. Nef (Einführung in die Philosophie, I. Grundfragen der Erkenntnistheorie und Metaphysik); Dr. Pult (Francesco Petrarca e l'alba d'un' era novella); Dr. Renfer (Sichtbare und unsichtbare elektrische Strahlen); Dr. Schmidt (Die Hauptindustrien der Schweiz); Pfarrer F. W. Schulz (Leo Tolstoi als Dichter und Denker); Dr. Schulze (Geschichte der volkswirtschaftlichen Theorien bis zum Sozialismus der Gegenwart); Dr. Vogler (Der Darwinismus); J. Volmar (Les origines du théâtre contemporain; histoire du théâtre en France au XIX<sup>m</sup>e siècle).<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> An den literarischen Abenden, welche die Museumsgesellschaft St. Gallen dieses Jahr veranstaltete, trugen eigene Dichtungen vor: Hans Hoffmann (Weimar), Otto Ernst (Hamburg), Rudolf v. Tavel (Bern), Meinrad Lienert (Zürich), Richard Dehmel (Hamburg). Wir nennen von der Masse der in der Hauptstadt gehaltenen Vorträge des Jahres noch: diejenigen von Dr. W. Waldschmidt aus Wiesbaden (Humor und Satire in der neueren deutschen Kunst), Dr. Wettstein aus Heidelberg (Der Mensch als Schöpfer der Kulturlandschaft), Professor Dr. Schrödter aus Zürich (Nach den Kanarischen Inseln) und Philipp Spandow aus Berlin (Die Eroberung der Luft) im Kaufmännischen Verein; Dr. Arthur Steinmann, Zürich (Schreibsünden im Kaufmannsbrief), Prof. Dr. P. Schmidt (Die schweizerische Industrie im internationalen Wettkampfe) und A. Schaeffer-Jucker (Statistik der schweizerischen Hausindustrie; Die Stickerei an der schweizerischen Heim-arbeits-Ausstellung) im Industrieverein; Konservator E. Bächler (Die ältesten Menschenfunde in Europa), Professor Dr. A. Inhelder, Rorschach (Ein moderner Schädel mit Merkmalen des Neandertalmenschen), Dr. J. Früh, Zürich (Gegenwärtiger Stand der Erdbebenfrage), Dr. H. Renfer (Die Flugmaschinen und ihre Erfolge 1908), Dr. M. Rickli, Zürich (Volk und Natur von Westgrönland), Dr. P. Vogler (Darwin und Darwinismus) in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft; Dr. A. Führer, Basel (Kaschmir) und Universitätsprofessor Böhringer, Basel (Durch den Süden von Island) in der Ostschweiz. Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft; Dr. W. Paulcke, Karlsruhe (Alpine Vorträge mit und ohne Lichtbilder) in der Sektion des S. A. C. Über Wohnungsreform und Gartenstädte hielt Mentona Moser (Zürich) einen öffentlichen Vortrag,



- Nov. 4. In St. Gallen stirbt Dr. jur. Albert Baumann von Flawil, geb. 1843 in Alterswil (Flawil), nach juristischen Studien wenige Jahre Advokat in St. Gallen, dann in den Eisenbahndienst übergetreten, von 1876 ab zweites Mitglied der Generaldirektion der Vereinigten Schweizerbahnen, 1886—1902 Präsident ihrer dreigliedrigen Direktion, vom Jahre 1900 bis zu seinem Tode Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen, seit 1901 Vertreter des Bundes in der Verwaltung der Rätischen Bahn, auch Verwaltungsrat der Rorschach-Heiden-Bahn. Seine militärische Laufbahn führte ihn zum Obersten-Rang; 1884—94 befehligte er die 14. Infanteriebrigade. Ein Vierteljahrhundert lang war Baumann Inspektor des Kadettenkorps St. Gallen. Längere Jahre gehörte er dem st. gallischen Kassationsgerichte an. 32 Jahre lang stand Baumann dem von ihm gegründeten Konzertverein vor, und von Anfang an stand er an der Spitze des Unternehmens einer städtischen Tonhalle, deren Eröffnung (s. Chroniknotiz vom 12. Dezember) er nicht mehr erleben sollte. Er testierte für Zwecke des Konzertvereins und der Tonhalle Fr. 14,000, dem Theater Fr. 5000, zu gunsten hilfsbedürftiger, ehemaliger Angestellter und Arbeiter der Vereinigten Schweizerbahnen oder deren Familien Fr. 5000. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 260 und 263.)
5. Im Anschlusse an einen von Lida Gustava Heymann aus München gehaltenen öffentlichen Vortrag bildet sich in St. Gallen eine Ortsgruppe des Schweizerischen Vereins für Frauenstimmrecht.
14. Das auf Knoblisbühl (Walenstadterberg) von der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft errichtete st. gallische Sanatorium, dessen Betrieb der vor Jahresfrist als Zweigverein des genannten Vereins gegründeten st. gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose anvertraut ist, wird mit einer schlichten Feier der Benützung übergeben. Das 983 m über Meer gelegene Sanatorium, für dessen Bau und Ausrüstung bis 30. Sept. d. J. Fr. 493,600 ausgegeben worden sind, besteht aus drei Hauptgebäuden (Zentralbau, Männerabteilung, Frauenabteilung) und einem Nebengebäude. Der innere Ausbau des Frauenhauses wird erst später erfolgen. Der Staat wird den Betrieb des Lungensanatoriums in der Weise unterstützen, daß er einen Beitrag von 50 Rappen für den Krankentag gewährt. (S. die Denkschrift: Zur Eröffnung des St. Gallischen Sanatoriums auf Knoblisbühl bei Walenstadt, 14. Nov. 1909. St. Gallen 1909. Buchdruckerei Zollikofer & Co.)<sup>1)</sup>
21. Im 31. und im 33. eidgenössischen Wahlkreise erfolgen Ersatzwahlen in den Nationalrat. Im 31. Wahlkreis (Bezirke Rorschach, Unter- und Oberrheintal) wird der zurückgetretene Fürsprech Dr. jur. Gebhard Lutz (kons.), der seit 1878 dem Nationalrate angehört hatte, ersetzt durch den ebenfalls konservativen Dr. Johann Eisenring, Kantonsrat in Rorschach, der bei einem absoluten Mehr von 5410 Stimmen als Kandidat der Allianz 5593 Stimmen auf sich vereinigte. Der freisinnig-demokratische Gegenkandidat Kaufmann F. Benz in Rorschach erhielt 5134 Stimmen. Im 33. Wahlkreis (Bezirke Ober-, Neu- und Untertoggenburg und Werdenberg) wird † Dr. jur. Karl Hilty als Nationalrat ersetzt durch den ebenfalls liberalen Fürsprech und Kantonsrat Gallus Schwendener in Buchs. Er erhielt 6876 Stimmen (absolutes Mehr 6132), der Gegenkandidat der Allianz, der demokratische Bezirksammann Eduard Steiger in Flawil, 4941.<sup>2)</sup>
- 22.—26. Ordentliche Wintersession des Großen Rates unter dem Vorsitze von Erziehungsrat Jakob Biroll in u. 29. bis Altstätten; Vizepräsident: Erziehungsrat Dr. Forrer (Ämtsblatt 1909, Bd. II, S. 835—861).
- Dez. 1. 1. Gemäß dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1908 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe verdankt. Die Rechnung

über Eigenheime Walter Gisevius (Stuttgart), über die Verkürzung der Arbeitszeit und ihren Einfluß auf Volkswirtschaft und Volkswohlfahrt der schweizerische Gewerbesekretär Boos-Jegher. Der Freidenkerverein veranstaltete neben weiteren Vortragsabenden eine öffentliche Versammlung, in welcher Ingenieur A. Richter, Zürich, über den gegen ihn in Luzern durchgeführten Gotteslästerungsprozeß sprach (Gegenversammlung, veranstaltet vom städtischen Katholikenverein, am 11. Juni), und, gemeinsam mit der Arbeiterunion, eine Protestversammlung gegen die Erschießung Francesco Ferrers in Barcelona (Referenten: A. Richter und Redaktor Pechota, Winterthur). Die durch den Ferrer-Prozeß entfesselte Protestbewegung veranlaßte den st. gallischen kantonalen Katholikenverein zur Einberufung einer von 800 Mann besuchten Abgeordneten-Versammlung am 3. November in Gofau, welche ihrerseits nach Reden von Pfarrer Dr. J. Helg (Altstätten), Redaktor Buomberger (St. Gallen) und Bischof Dr. Ferdinand Rüegg eine Protestresolution gegen die Angriffe auf die katholische Kirche und die Geistlichkeit annahm.

<sup>1)</sup> Mit Beginn des Jahres 1910 eröffnet in St. Gallen die Tuberkulose-Kommission der Ortssektion des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins eine Fürsorge-Stelle.

<sup>2)</sup> Zu einem heftigen Wahlkampf führte eine am 14. Nov. in der Gemeinde Straubenzell erfolgte Ersatzwahl in den Großen Rat. Mit schwacher Überschreitung des absoluten Mehrs erfolgte die Besetzung des erledigten, bisher von einem Liberalen innegehabten Mandates durch den Kandidaten der Allianz.



- der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1908 schloß mit einem Passivsaldo von Fr. 187,113.07 (Einnahmen Fr. 10,237,063.39, Ausgaben Fr. 10,424,176.46).
2. Das Staatsbudget für 1910 wird durchberaten und die Staatssteuer auf Fr. 2.50 vom Tausend Franken des Vermögens nebst der entsprechenden Progressiv- und Einkommensteuer (gesetzlich zulässiges Maximum) angesetzt. Beschlossen wird die Erstellung eines Neubaus für das kantonale chemische Laboratorium an der Frobergstraße in St. Gallen (Bodenerwerb Fr. 28,080, Baukosten-Voranschlag Fr. 170,500). Der Regierungsrat wird ermächtigt, von der Kaufmännischen Korporation St. Gallen den Westflügel des Kantonsschulgebäudes um den Preis von Fr. 425,000 zu erwerben, so daß in der Folge das ganze Gebäude den Zwecken der Kantonsschule zudienen wird. An eine Erweiterungsbaute der Webschule in Wattwil wird ein Beitrag von 20 Prozent der Gesamtkosten, eingeschlossen den Bauplatz, im Maximum von Fr. 30,000 beschlossen. Die Gemeinde Wattwil und die Kaufmännische Korporation St. Gallen unterstützen diesen Bau mit je Fr. 10,000.
  3. In zweiter Lesung werden erledigt und in den Schlußabstimmungen angenommen die Gesetzesentwürfe über das Lehrlingswesen (Amtsblatt 1909, Bd. II, S. 777—782), über den kantonalen Armenfonds (dito, S. 783/84) und über die Schaffung eines kantonalen Versicherungsfondes zur Finanzierung einer künftigen st. gallischen Alters- und Invaliditäts-Versicherung (dito, S. 785/86). Ein Gesetzesentwurf über die Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer (Revision des betreffenden Gesetzes vom 26. Juni 1893) erfährt die erste Lesung. In die artikelweise Beratung eines Gesetzesvorschlages über das Verbot und die Besteuerung von Reklamen (Kommissionalentwurf im Amtsblatt 1909, II. Bd., S. 525) einzutreten, lehnt der Rat nach längerer Diskussion ab.
  4. Ein regierungsrätlicher Beschlussesvorschlag auf Einführung des bezirksweisen proportionalen Verfahrens für die Wahl des Großen Rates (Regierungsrätliche Botschaft im Amtsblatt 1909, II. Bd., S. 724 ff.) wird in der Sitzung vom 25. November nach einer lebhaften Diskussion zwischen der regierungsrätlichen Mehrheit und der Minderheit, welche letztere gegen das Vorgehen der Mehrheit im Regierungsrat bei der Beratung der Vorlage protestierte, und nach einer Erklärung des Sprechers der liberalen Fraktion, Nationalrat Dr. Forrer, zur Vorberatung an eine Kommission von 15 Mitgliedern gewiesen. Entgegen dem Antrage der liberalen Fraktion, die Bestellung der Kommission durch den Rat selbst vorzunehmen, wird mit 86 gegen 77 Stimmen ihre Ernennung durch das Bureau beschlossen, welches die Kommission bestellt aus: 6 Liberalen, 5 Konservativen, 2 Demokraten und 2 Sozialdemokraten. Den 6 liberalen Proporzgegnern stehen die übrigen Mitglieder als Freunde des Proportionalverfahrens gegenüber.
  5. Das im Jahre 1891 abgeschlossene Übereinkommen mit den Kantonen Zürich, Glarus und Schwiz über die Fischerei im Zürichsee, Linthkanal und Walensee wird für weitere sechs Jahre (ab 1. Jan. 1910) erneuert.
  6. Der Große Rat, mit 145 gegen 1 Stimme, beauftragt den Regierungsrat, eine kantonale Anlage für Verteilung elektrischer Energie nach Maßgabe der regierungsrätlichen Botschaft vom 18. Mai (Amtsblatt 1909 I, S. 701 ff., Nachtragsbotschaft vom 9. Nov.: Amtsblatt 1909 II, S. 665 ff., Kommissional-Entwurf: Amtsblatt 1909 II, S. 740) auf Grundlage eines generellen Projektes von Ingenieur Wagner im ungefähren Umfange desselben und im ungefähren Kostenvoranschlag von 3 Millionen Franken, nach und nach, entsprechend obwaltenden Bedürfnissen, zu erstellen, sowie die dafür nötigen Anleihen aufzunehmen, ferner einen Vertrag über den Bezug von elektrischer Energie von der Stadt Zürich (Albula-Werk) zum Abschlusse zu bringen.<sup>1)</sup>
  7. Eine von Nationalrat Grünenfelder in Flums und Mitunterzeichnern aus den dieses Jahr von der Maul- und Klauenseuche sehr schwer betroffenen Bezirken Werdenberg, Sargans und Obertoggenburg gestellte, erheblich erklärte Motion ladet den Regierungsrat zu Bericht und Antrag ein, ob

<sup>1)</sup> Der Ausbau der Kraftverteilungsnetze für den vom Züricher Albula-Werk gelieferten elektrischen Strom ist in drei Etappen gedacht: 1. Seebezirk, Gaster, Neu-, Alt- und Untertoggenburg und Stadt Wil, 2. übriger Bezirk Wil, Werdenberg und Anschluß an das Binnenkanal-Werk, 3. Obertoggenburg. Für eigene Kraftanlagen zielt der Gedanke auf die Ausnützung der Wasserkräfte der Tamina, der Tur im Obertoggenburg und der Sitter an der st. gallisch-turgauischen Grenze. Auf das Frühjahr hin vorgenommene Erhebungen über den Stand der Elektrizitätsversorgung im Kanton St. Gallen ergaben: 9 Gemeinden (das Rheintal von Rüti bis Au) werden von den Werken am Rheintaler Binnenkanal bedient, die 5 Gemeinden St. Margreten, Rheinegg, Tal, Rorschach und Steinach durch die Aktiengesellschaft Bodensee-Turtal, 14 Gemeinden (im Gebiet zwischen Rorschach und Wil und einige neutoggenburgische Gemeinden) von der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Kubel, die 4 Gemeinden Uznach, Schmerikon, Jona und Rapperswil durch die Aktiengesellschaft Beznau-Löntschi. 12 Gemeinden besitzen eigene kommunale oder korporative Werke, ebensoviele beziehen Kraft von kleinern privaten Werken. 40 st. gallische Gemeinden verfügen noch nicht für allgemeine Zwecke über elektrische Energie.



und wie weit aus Staatsmitteln (Viehseuchenkasse) die Polizeikassen der im Jahre 1909/10 von der Maul- und Klauenseuche heimgesuchten Gemeinden mehr, als die regierungsrätliche Verordnung über Viehseuchenpolizei es vorsieht, von den Kosten der Seuchenbekämpfung entlastet und die durch die Seuche den Privaten und Viehversicherungs-Gesellschaften entstandenen direkten Schäden gemildert werden sollten.<sup>1)</sup> Eine andere erheblich erklärte Motion, von Dekan Steger in Rheinegg und Mitunterzeichnern, ladet die Regierung zur Vorlage eines revidierten Gesetzes über die Gehalte der Primarlehrer ein, getrennt von dem zu schaffenden Erziehungsgesetze und mit angemessener Erhöhung der Minimalgehälte.

8. Kantonsrat E. Schmidheiny (Heerbrugg) interpelliert den Regierungsrat über eventuelle Maßnahmen gegenüber einer ernsten Gefährdung, welche der weiteren freien und natürlichen Entwicklung der Stickerei-Industrie aus der durch die Firma Feldmühle Rorschach drohenden monopolistischen Ausbeutung der Erfindung des Schiffler-Automaten erwachsen könnten. Die Regierung verspricht nähere Prüfung der Frage.<sup>2)</sup>
- Nov. 28. Die ordentliche Genossenbürgerversammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates für 1908/1909. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich in der Berichtsperiode auf Fr. 251,294.13, diejenigen für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien, Lehrgelder auf Fr. 128,094.20. Zu Anfang Mai wurde die Anstalt Kappelhof, die für arbeitsfähige Männer bestimmt ist, bezogen. Die heutige Genossenbürgerversammlung ermächtigt ferner den Verwaltungsrat, einen Bodenkomples an der Notkerstraße für die Erstellung eines Gebäudes für die städtische Handelsakademie zu verkaufen und aus dem Erlös Fr. 25,000 an die Kosten dieses Baues zu leisten. Beschlossen wird ferner Aktienbeteiligung im Betrage von Fr. 10,000 am Projekt einer Bahn von Appenzell nach Meglisalp.<sup>3)</sup> Am 9. Mai hat eine Bürgerversammlung der Ortsgemeinde St. Gallen die Gründung einer Pensionskasse für ihre Beamten und Angestellten beschlossen.
30. Der November, mit viel Nebel in den ersten neun Tagen, war in seinem Witterungscharakter im allgemeinen sehr trübe, in den ersten zwei Dritteln von milder Temperatur; zu einer dauernden Schneedecke kam es in jener Periode nicht. Vom 22.—28. war es kalt und bis zum 25. ergab sich eine Schneedecke von etwa 24 cm, welche aber durch das am 28. eingetretene Tauwetter stark reduziert wurde. Im Vergleich zum 45jährigen November-Mittel blieb die Temperatur um 1,6°, die Niederschlagsmenge (71,3 mm an 18 Tagen, wovon 11 mit Schneefall) um 3 mm zurück.
- Dez. 1. Mit Urteil vom 26. Juni 1908 hatte das st. gallische Kantonsgericht einen italienischen Zeitungsverkäufer in Tablat wegen des Verkaufs des römischen Witzblattes „Asino“ mit Fr. 30 Buße bestraft. Nach der Auffassung des Gerichts waren Text und Illustrationen in gewissen Nummern des Blattes im Sinne von Art. 174 des Strafgesetzbuches geeignet, den konfessionellen Frieden zu stören. Das Bundesgericht erklärt nun aber mit Mehrheitsbeschluß den vom Präsidium des deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes gegen dieses Urteil eingereichten staatsrechtlichen Rekurs als begründet und hebt das erwähnte Urteil auf, da es mit der in Art. 49 und 50 der Bundesverfassung gewährten Glaubens- und Gewissensfreiheit im Widerspruch stehe.
12. Mit einer vom Stadsängerverein-Frohsinn und einem Orchester von 80 Mann gebotenen Aufführung von Faust's Verdammung von Hector Berlioz (Solistische Kräfte: Johanna Dick, Sopran, Bern; Ludwig Heß, Tenor, München; Franz Geßner, Bariton, Darmstadt; Henry Butcher, Baß, Opernsänger in St. Gallen) schließen die Festkonzerte zur Eröffnung der städtischen Tonhalle in St. Gallen ab. Den Anfang machte der Konzertverein am 4. Dezember mit dem IV. Abonnements-Konzert dieses Winters. Unter Mitwirkung des Gemischten Chores des Stadsängerverein-Frohsinn und der solistischen Kräfte Johanna Dick, Frieda Hegar aus Zürich (Alt), Alfred Flury aus Zürich (Tenor) und Paul Boepple aus Basel (Baß) wurde Beethovens 9. Symphonie aufgeführt; auf dem Programm standen ferner das Vorspiel zu Wagners Meistersingern und Beethovens Elegischer Gesang (op. 118). Am 5. Dezember folgte ein Konzert des Männerchors Harmonie, unter Mitwirkung der verstärkten Kapelle des Konzertvereins, der Sopranistin Anna Schabbel-Zoder (Dresden) und des Baritonisten Rudolf Jung (Basel).

<sup>1)</sup> Von der Maul- und Klauenseuche wurden im Jahre 1909 in unserm Kanton befallen: 10,494 Stück Großvieh und 1942 Stück Kleinvieh, die sich auf 244 Ställe und 74 Weiden verteilten.

<sup>2)</sup> Ein Vertrag zwischen der Vogtländischen Maschinenfabrik und der Stickerei Feldmühle auf Freigebung des Schiffler-Automaten für die Schweiz und Vorarlberg ist zu Jahresschluß zustande gekommen.

<sup>3)</sup> Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen bewilligte am 16. Nov. an dieses Projekt Fr. 50,000 in Aktien, die Kaufmännische Korporation Fr. 20,000, alles unter dem Vorbehalt der vollendeten Finanzierung des Unternehmens. An den Handelsakademie-Bau leistet die politische Gemeinde St. Gallen Fr. 50,000.



- Das Programm dieses Konzertes wies u. a. auf: Lothar Kempfers Tod des Sardanapal, Oskar Frieds Erntelied, F. Meyerhoffs Frau Minne. Am 8. Dezember war die eigentliche Einweihungsfeier (Festbankett), am 9. ein gemeinsames Konzert des Männerchors Liederkranz und der Stadtmusik. (S.: Denkschrift zur Eröffnung der Tonhalle in St. Gallen. St. Gallen 1909. Verlag der Tonhalle-Gesellschaft.)<sup>1)</sup>
- Dez. 16. In Altstätten erfolgt die konstituierende Aktionärversammlung des Unternehmens einer zu bauenden elektrischen Schmalspurbahn von Altstätten nach Gais. Das Gesellschaftskapital ist festgesetzt auf je Fr. 750,000 in Stamm- und Prioritätsaktien. Der Staat St. Gallen übernahm Fr. 100,000 in Stamm-, Fr. 40,000 in Prioritätsaktien, die politische Gemeinde Altstätten Fr. 300,000 in Stammaktien, die Gemeinde Gais Fr. 150,000 in Stamm-, Fr. 100,000 in Prioritätsaktien, der Staat Innerrhoden Fr. 50,000 in Stammaktien, ebensoviel die Appenzeller Straßenbahn-Gesellschaft. Weitere Stammaktien-Übernehmer in größeren Beträgen sind: Gemeinden Teufen und Bühler (je Fr. 20,000), Bezirk Appenzell und Straßenbahn Altstätten-Bernegg (je Fr. 15,000, dazu letztere Fr. 10,000 in Prioritäten), Ortsgemeinde Altstätten Fr. 10,000 (ebensoviel in Prioritäten).
18. In St. Gallen stirbt Sines Alge von Oberhelfentwil, geb. 20. Mai 1847 in seinem ursprünglichen Heimatorte Lustenau (Vorarlberg), Reallehrer in Lustenau (1863—66), Necker (1867—73), Gofsau (1873—80), von 1880—99 an der Mädchen-Sekundarschule in St. Gallen, deren Vorsteher Alge von 1892 ab gewesen ist. In der vordersten Linie unter den Förderern der Stenographie, zumal ihrer Verwertung in den Schulen (Verfasser der Broschüre „Die Stenographie an den Mittelschulen“, 1893), zu zweimalen Präsident des die Stolze'sche Schule, dann das Einheitssystem Stolze-Schrey vertretenden Allgemeinen Schweizerischen Stenographen-Vereins, zu dessen 25jährigem Bestand er 1884 eine Denkschrift verfaßte, Ehrenmitglied dieses Vereins, wie des Allgemeinen Verbandes der Schule Stolze-Schrey, verfaßte Alge ein seit 1884 in 46 Auflagen erschienenes Lehrbuch jener Stenographie, mit Schlüssel dazu, auch ein Übungsbuch, und begann eine „Geschichte der Stenographie in der Schweiz“. Mehrere Jahre redigierte er den „Schweizer Stenograph“; er autographierte stenographische Literatur und leitete die ersten Kurse in der Kurzschrift in unserer Region. Auf dem Gebiete des Sprachunterrichtes wirkte er reformierend mit seinem 1887 erstmals erschienenen „Leitfaden für den ersten Unterricht im Französischen unter Benützung von Hölzels Wandbildern für den Anschauungsunterricht“, mit einer Reihe dieses Buch ergänzender Veröffentlichungen. Die gleiche Methode vertreten Alges „Leitfaden für den ersten Unterricht im Italienischen“ (1. Auflage 1896) und der von ihm gemeinsam mit S. Hamburger und W. Rippmann verfaßte „Leitfaden für den ersten Unterricht im Deutschen“. Alge, einer der Gründer des Verbandes der st. gallischen Sekundarlehrer, war dessen erster Präsident. — (Nekrologe: „Winterturer Landbote“ Nr. 300, „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 297 und Jahrgang 1910, Nr. 5.)
18. Der st. gallische Historische Verein begeht in der St. Galler Tonhalle die Feier seines 50jährigen Bestehens. Präsident Dr. Hermann Wartmann giebt eine Darstellung der Tätigkeit der Gesellschaft innert der letzten 25 Jahre (s. Denkschrift), Prof. Dr. W. Nef hält die Festrede. An das Bankett schließt sich eine Fülle von Darbietungen. Die Sammlung eines „Wartmann-Fondes“ für die Zwecke des Historischen Vereins ergab rund Fr. 11,000. Es wurden sieben Ehrenmitglieder der Gesellschaft ernannt.<sup>2)</sup>
19. Die Gründung eines kantonalen Gemeinderatschreiber-Verbandes beschließt eine Versammlung solcher Beamter in Rorschach.
28. Der Gemeinderat der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni 1909 mit Fr. 1,168,286. — Mehrausgaben abschließt (Einnahmen Fr. 2,009,957.30, Ausgaben Fr. 3,178,243.49). Nach Deckung des Ausgaben-Überschusses aus den Steuereinnahmen ergibt sich ein Vorschlag von Fr. 209,748.02, wovon Fr. 109,748.02 zu Zwecken der Abschreibung verwendet werden.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Das erste Konzert im nun verabschiedeten alten Konzertsaal im Westflügel des Kantonsschulgebäudes ist am 18. Januar 1856 gegeben worden. Der Bestand der Stadt- und Theaterkapelle — bis vor zwei Jahren 17 Musiker, im Winter 1908/09 auf 20 erhöht — ist nun auf 26 Mann gebracht worden.

<sup>2)</sup> Am 20. Juni besuchte der Historische Verein auf seinem üblichen Sommerausflug Bregenz, wo das Vorarlberger Landesmuseum besichtigt wurde. Präsident Dr. Hermann Wartmann bot eine Skizze der Geschichte von Bregenz. Am 16. Oktober, am Gallustag, ward vom Verein die Mörsburg bei Wintertur besucht. Dr. J. Dierauer skizzierte die Geschichte der Burg.

<sup>3)</sup> Der Gebäude-Assekuranzwert des städtischen Gemeinwesens belief sich am 1. Januar 1909 auf Fr. 161,510,500. — (1. Januar 1908: Fr. 155,976,200. —). Handänderungen von Liegenschaften wurden im Berichtsjahre 1908/09 gefertigt: 186 im Betrage von Fr. 17,001,058.15 (Verminderung gegenüber 1907/08: 21, dagegen Steuer-Mehreinnahme Fr. 48,514.80).



Dez. 31. Das Jahr 1909 hat dem Feuerbestattungsverein St. Gallen den bisher größten Mitgliederzuwachs gebracht, 488 Eintritte, wodurch der Bestand des Vereins auf über 2600 gestiegen ist. Mit dieser Mitgliederzahl steht St. Gallen in den vordersten Reihen aller Feuerbestattungsvereine deutscher Zunge.

31. Trüb wie der November, war der Dezember in seiner Witterung weit milder als jener vorangegangene Monat (stand doch seine Temperatur um volle  $2,7^{\circ}$  über dem 45jährigen Mittel der Dezember), aber auch viel niederschlagsreicher. Die Niederschlagsmenge (107,9 mm an 20 Tagen, wovon 11 mit Schnee) überstieg um 37 mm das Mittel dieses Monates. Erst vom 8. an war in St. Gallen, nachdem sie am 2. verschwunden, wieder eine Schneedecke zu verzeichnen, die bis zum 10. auf 27 cm anstieg. Sie ward bis zum 20. getilgt und eine bleibende neue kam nicht mehr hinzu. Das Jahr schied bei uns völlig schneefrei. Die Mitteltemperatur des 23. betrug bei anhaltendem Föhn rund  $12^{\circ}$ .

Die Handänderungssteuer ergab Fr. 164,806. 60. Am 17. Februar 1909 hat das Rettungskorps der städtischen Feuerwehr sein 50jähriges Bestehen gefeiert; es erschien auf diesen Anlaß eine Gedenkschrift. Im Herbst d. J. sah die Feuerwehr ihre Ausrüstung um ein Feuerwehr-Auto vermehrt. — Im Mai 1909 wurde ein Säuglingsheim, verbunden mit Kursen zur Erlernung der Kinderpflege, ins Leben gerufen. Die städtische Hilfsgesellschaft konnte um die Wende des Sommers einen großen Neubau, für Kaffeehalle, Lesesaal und Volksbibliothek, an der Goliathgasse beziehen. Vereinsinitiative hat auf straubenzelligem Boden in Schönenwegen «Schreiber'sche» Familiengärten geschaffen.

